Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

317 (12.7.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung 2c hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 12. Juli 1927.

43. Jahrgang. Nr. 317.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Dr. Walther Schneider. Verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Löiche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprech.: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Dr. Köhler plant einen Einheitssteuerzettel.

Begrenzung der Steuerhöhe.

Einspruch der Länder.

m. **Berlin**, 11. Juli. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichsfinanzminister hat leider seine Absicht nicht durchführen können, die Steuerreform noch vor der Sommerpause durch den Reichstag zu bringen. Er hat sie nicht einmal an den Reichstag heranbringen können, weil er sich inzwischen überzeugen mußte, daß die Bedingtheiten eines Reichsfinanzministers in seinen Beziehungen zu den Finanzministern der Länder doch wohl noch wesentlich stärker sind als er beim Antritt seines Amtes geglaubt hat. Er hat sein Wort gehalten, daß

in diesem Jahr von irgendwelchen Steuererhöhungen nicht die Rede

sein könne, und die Steuerreform, die er im Auge hat, lief ja praktisch sogar auf eine Senkung der Steuern in den Ländern hinaus. Damit will er gleichzeitig einen anderen Plan verbinden, der von so verblüffender Einfachheit ist, daß er sich vielleicht deswegen bisher noch nicht durchsetzen konnte. Herr Dr. Köhler plant nichts anderes als einen

Einheitssteuerzettel.

Was das bedeutet, wird der Geschäftsmann und der Grundbesitzer fühlen, der heute mit den verschiedensten Steuerbehörden arbeiten muß und der aus den ewigen Reklamationen gar nicht herauskommt. Nach den Absichten des Reichsfinanzministers hat der Steuerzahler künftig für Einkommensteuer, Vermögensteuer, Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Grundsteuer und Hauszinssteuer nur mit einer einzigen Behörde zu tun, dem Finanzamte. Die städtischen Steuerämter werden verschwinden. Die ganze Rechnung wird ihm auf einem einzigen Steuerzettel präsentiert. Er braucht

keine überflüssigen Instanzenwege mehr

zu machen. Das bedeutet nicht nur eine Beseitigung überflüssiger behördlicher Arbeit, das bedeutet auch eine Verringerung des mit dem Steuerzahlen nun einmal verbundenen Aegers, ein Fortschritt, der gerade in psychologischer Hinsicht von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Mit dieser mehr verwaltungstechnischen Reform, die in dem Steuereinkommensgesetz beabsichtigt ist, werden drei Gesetze materieller Art verbunden: Das Grundsteuerrahmengesetz und das Gebäudeschuldungssteuergesetz, das die Erbschaft der Hauszinssteuer antreten soll. Einen unmittelbaren Eingriff in die Finanzhoheit der Länder auf diesem Gebiete kann sich der Finanzminister und ebenso der Reichstag nicht leisten. Die Vorlagen sind also alles Rahmengesetze, die den Ländern und Gemeinden das Recht geben, die Realsteuer nach ihren besonderen Bedürfnissen zu erheben. Nur soll die Erhebung vereinheitlicht und außerdem

der Steuerhöhe nach oben eine bestimmte Grenze gezogen

werden. Denn das war ja der eigentliche Zweck der Uebung. Gerade die Wirtschaft hat immer darüber geklagt, daß die Schraube der Realsteuern zu scharf angezogen werde. Dabei ist anzuerkennen, daß die Lage der Länder und der Gemeinden recht schwierig ist. Das Reich kann bei der Kriegsentschädigung, die es zahlen muß, so wird betont, nicht mehr viel abgeben. Also müssen schon die übrigen Träger der Steuerhoheit ihre Schmachtriemen enger schnallen. Herr Dr. Köhler denkt sich die Erledigung in der Form, daß er einen Höchstsatz feststellt, innerhalb dessen Länder und Gemeinden sich bewegen können. Dieser Höchstsatz ist um etwa ein Fünftel niedriger als der bisherige Ertrag der Realsteuer. Er darf nur überschritten werden, wenn die amtlichen Vertretungen von Gewerbe und Landwirtschaft das zulassen. Er ist außerdem gesichert durch ein, wenn auch sehr bedingtes Einspruchsrecht des Reichsfinanzministers.

Um dieses Ergebnis zu erreichen, hat der Minister ein allerdings recht kompliziertes Verfahren angewandt, mit dessen Hilfe er normale Steuersätze errechnet, die als fiktive Grundlage der tatsächlichen Steuer gedacht sind. Um ein Beispiel zu nehmen: Die Gebäudeentschuldungssteuer setzt sich aus einer Werterhaltungssteuer und der eigentlichen Entschuldungssteuer zusammen. Die Werterhaltungssteuer ist der Versuch einer nachträglichen Erfassung der Inflationsgewinne. Die Entschuldungssteuer baut sich auf dem Verhältnis der Friedensmiete zur Belastung des Grundstückes auf. Aus diesen beiden Componenten wird der Hauptsteuersatz der Hauszinssteuer errechnet. Davon ist wieder 1 Prozent der Normalsteuersatz, den nun bis zur Höhe von 100 Prozent Länder und Gemeinden entsprechend festsetzen können. Aehnlich wird bei der Gewerbesteuer, der Gewerbekapitalsteuer, Gewerbeertragssteuer und sonstigen Steuern ein Mittel errechnet, das für Hauptsteuerwerte angewandt wird. Ueber die technischen Einzelheiten wird wohl noch mancherlei zu sagen sein, wenn die Entwürfe erst fertiggestellt sind. Vorläufig ist

von den Ländern gegen die ganzen Gedankengänge des Finanzministers Einspruch erhoben.

Es ist aber trotzdem anzunehmen, daß Herr Köhler sich im Reichskabinett durchsetzt und dann seine Entwürfe dem Reichsrat zugehen und von diesem vermutlich nicht ohne schwere Kämpfe an den Reichstag weiter gegeben werden. Dabei bleibt dann noch die Frage offen, ob diese Gesetze eine Verfassungsänderung bedeuten, also einer qualifizierten Mehrheit bedürfen. Leicht wird dem Minister seine Aufgabe, zumal im Reichsrat, vorläufig nicht gemacht werden, aber wenn er sich behauptet, dann bedeutet seine Reform nicht nur technisch, sondern auch materiell einen ganz wesentlichen Fortschritt.

Die neuen Postgebühren.

m. **Berlin**, 11. Juli. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichspostminister hat dem Verwaltungsrat der Reichspost soeben die

Vorlage über die Erhöhung der Post-, Postscheck- und Telegraphengebühren

zugehen lassen und den Arbeitsausschuß zum 18. Juli einberufen. Das Plenum soll am 22. Juli tagen, so daß die neuen Gebühren doch noch im August in Kraft treten können. Die Vorlage ist entsprechend den im Verwaltungsrat geäußerten Wünschen ausgearbeitet worden. Der Minister, der in der ganzen Sache eine schwankende Haltung eingenommen hat, ist wieder davon abgekommen, sich auf die Erhöhung des Portos für Briefe und Postkarten zu beschränken. Er hält aber daran fest, daß er das gesamte Geld braucht, weil er Anleihen nicht bekomme. Daß die Vorlage im Verwaltungsrat eine Mehrheit finden wird, ist wohl so gut wie sicher. Um so stärker wird der Widerstand der Opposition sein, die sich darauf beruft, daß der Reichstagsbeschluß, der die Regierung zur Zurückziehung der Vorlage auffordert, immer noch zu Recht besteht. Der Minister hat sich ja auch bemüht, eine Revision des Reichstagsbeschlusses herbeizuführen, ist davon aber wieder abgekommen, als er sah, daß der Ausgang zum mindesten unsicher wäre. Er wird also in der nächsten Zeit im Kreuzfeuer öffentlicher Angriffe stehen.

Abgestürzt.

TU. **Innsbruck**, 11. Juli. In den Tannheimer Bergen ist beim Abstieg vom Schochen der Pensionär Robert Eberling aus Brenzlau in der Uckermark tödlich abgestürzt. Die Leiche konnte geborgen werden.

Politische Ausschreitungen.

N. **Wien**, 11. Juli. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Gestern kam es bei einem sozialdemokratischen Arbeiterstrandfest in Klosterneuburg bei Wien zu schweren Ausschreitungen. Eine Abteilung des republikanischen Schutzbundes machte für die etwa 3000 Arbeiter Ordnungsdienst. Sie waren offenbar nervös geworden durch Gerüchte, daß Hakenkreuzler ihre Veranstaltung stören wollten, und infolgedessen untersuchten sie jeden ihnen verdächtig Erscheinenden in der Umgebung des Bahnhofs und des Sportpalastes. Da sich viele dies nicht gefallen lassen wollten, erfolgten fortwährend Zusammenstöße. Die vier Gendarmeriebeamten des Bahnhofs, die die besonders aggresiv auftretenden Schützbündler verhafteten, wurden von diesen so schwer mißhandelt, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Eine Abteilung des Klosterneuburger Pionierbataillons, die von der Gendarmerie zu Hilfe gerufen worden war, wurde von den Sozialdemokraten mit Gebrüll empfangen, so daß sie Kehrt machte und in die Kaserne zurückmarschierte. Einem verstärkten Gendarmerieaufgebot gelang es, die streitenden Parteien, die eine Zahl von mehreren Tausenden betrug, auseinanderzubringen und einen getrennten Abmarsch zu erzwingen. Von den Ueberfallenen ist am schwersten ein Major und dessen Gattin davongekommen. Bei ihrer ärztlichen Untersuchung wurden bei ihnen die Spuren von nicht weniger als 50 Stockhieben festgestellt.

Die Krise in Genf.

Verschiebung der Vollsitzung.

Eine merkwürdige Begründung.

je. **Genf**, 11. Juli. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters)** Heute morgen wurde folgendes Kommuniquee von der Seeabrüstungskonferenz herausgegeben: Der Generalsekretär der Konferenz teilt mit, daß mit Rücksicht auf den tragischen Tod des Herrn O'Higgins, des irischen Außenministers und früheren Delegierten der Seemächtekonferenz, die Vollsitzung, die für heute mittag 3 Uhr angesetzt worden war, auf unbestimmte Zeit zu verschieben ist.

Ueber die Vorgeschichte dieser

Verschiebung der Vollsitzung

teilt die französische Quelle des „Genevois" unter der Ueberschrift „Theater" mit, daß Bridgeman gestern Gibson gebeten hat, die Vollsitzung zu vertagen. Gibson hat geglaubt, die Verantwortung dafür ablehnen zu müssen, da Bridgeman die Plenarsitzung selbst verlangt hat. Darauf verhandelte Bridgeman noch mit den Japanern. Nachdem diese ihre Zustimmung zu der Vertagung gegeben haben, wurde der Beschluß gefaßt. Ob tatsächlich der Tod des irischen Außenministers oder irgend eine neue Wendung in der Haltung Großbritanniens den Anlaß für die Vertagung der Vollsitzung gegeben hat, läßt sich nicht absehen. Jedenfalls ist mit der Vollsitzung auch der Augenblick verschoben worden, in dem die drei Delegationen zur Oeffentlichkeit Zuflucht nehmen wollten, um ihren Forderungen größeren Nachdruck zu verleihen.

Der wahre Grund.

je. **Genf**, 11. Juli. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Als wahrer Grund für die Verschiebung der heutigen Vollsitzung der Seemächtekonferenz wird bekannt, daß London gestern

neue Vorschläge zur Lösung der Kreuzerfrage

nach Genf sandte, die gestern nachmittag hier eingetroffen sind. Auf Anfrage bei der englischen Delegation wird erklärt, daß sich die neuen englischen Vorschläge auf der Basis der Veröffentlichung von Kreuzerbauprogrammen in den drei Ländern für eine Reihe von Jahren bewegen.

Poincaré in Gefahr.

Ein Konflikt mit der Finanzkommission.

Demissionsdrohung des Ministerpräsidenten.

F.H. **Paris**, 11. Juli. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** **Zwischen Poincaré und der Finanzkommission der Kammer brach ein schwerer Konflikt aus, der für den Bestand des Kabinetts unheilvolle Folgen nach sich ziehen kann. Zur Beratung stand die Gesetzesvorlage, wie die Gehälter und Pensionen der Beamten zu erhöhen seien. Poincaré bewilligte, da die Gehälter und Pensionserhöhungen vom 1. August 1926 ab rückwirkend bezahlt werden sollen, für die Jahre 1926 und 1927 einen Gesamtbetrag von drei Milliarden. Die Finanzkommission ging über die Anträge des Ministerpräsidenten weit hinaus und faßte insbesondere den Beschluß, daß das Anfangsgehalt der Beamten 8000 Franken betragen solle. Poincaré erklärte, daß es ihm nicht möglich sei, mehr als drei Milliarden zu bewilligen und daß er für weitere Gehaltserhöhungen die Verantwortung nicht übernehmen könne. Die Kommission kümmerte sich um diese Aeußerungen des Ministerpräsidenten nicht und beschloß bedeutsame Erhöhungen. Sämtliche Mitglieder der Rechtsparteien stimmten gegen Poincaré, was ein Einfluß ihrer üblen Laune wegen der Annahme des Gesetzes über die Wahlreform ist. Die Angelegenheit soll am Mittwoch vor die Kammer kommen. Wenn die Finanzkommission nicht im Laufe der Nacht oder des morgigen Tages Beschlüsse fassen sollte, die Poincaré annehmbar erscheinen, würde dieser vor der Kammer unter Stellung der Vertrauensfrage die Ablehnung der Beschlüsse der Finanzkommission und die Annahme seiner Anträge verlangen. Die Ansichten sind sehr geteilt, ob Poincaré die Mehrheit erlangen könnte.**

Die Stimmung in den Wandelgängen der Kammer war heute abend fieberhaft erregt. Von allen Seiten werden Versuche gemacht, ein Kompromiß zu finden, um das Kabinett Poincaré zu retten. Andererseits verlautet gerüchtweise, daß Barthou und Marin das Kabinett verlassen möchten. Weiter verlautet, daß, wenn die beiden die Regierung Poincarés verlassen würden, sich auch Briand, Herriot und Painlevé zurückziehen wollten.

Poincaré gab in den Wandelgängen des Senats die Erklärung ab, daß er unbedingt demissionieren würde, wenn die Kammer an der Gesetzesvorlage über die Beamtengehälter auch nur die geringste Aenderung vornehmen würde.

Die Vermehrung der Abgeordnetenzahl angenommen.

Obstruktion der Rechtsparteien.

F.H. **Paris**, 11. Juli. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die Obstruktion in der französischen Kammer setzte heute in erneutem Maße ein. Die Rechtsparteien versuchen noch die letzte Gelegenheit auszunützen, um die Wahlreform zu Fall zu bringen. Unendlich lange Reden und zahlreiche Störungen sind dazu bestimmt, den Gang der Beratungen zu verlangsamen. Nachdem am Samstag beschlossen worden war, die Zahl der Gesamtbevölkerung als Grundlage für die Aufteilung der Mandate anzunehmen, wäre die Zahl von 611 Abgeordneten, die die Kommission für die nächste Kammer vorschlug, durchaus gerechtfertigt. Sämtliche Redner der Rechtsparteien, die heute zu Wort kamen, bezeichneten es als eine Schande, daß in dem Augenblick, da Frankreich Ersparnisse machen soll, 27 Abgeordnete mehr gewählt werden sollen als in der vorigen Kammer.

Eine Unterstützung fanden die Rechtsparteien in dem Minister des Innern, Sarraut, der die Erklärung abgab, daß

Poincaré gegen die Wahlreform

sei, weil er weiterhin für das Proportionalrecht eintrete. Begreiflicherweise erregte diese Mitteilung höchste Ueberraschung, und allgemein wurde Sarraut mit der Frage bestürmt, warum Poincaré die Beratungen über die Wahlreform zugelassen habe. Der Minister des Innern erwiderte, daß Poincaré den Zusammenbruch seiner Regierung nicht zulassen wolle, obwohl in dieser wegen der Wahlreform Gegensätze bestehen, denn ein Kabinettswechsel hätte in Frankreich eine Panik hervorgerufen. Der Abgeordnete des nationalen Blocks, Baisot, bemerkte mit Recht, daß das ein merkwürdiger Parlamentarismus sei, der es ermögliche, daß ein Ministerpräsident ein Gesetz zulasse, das er als eine Gefahr für das Land betrachtet.

Nach zahlreichen anderen Reden wurde der Antrag zur Abstimmung gestellt, daß die Zahl der Abgeordneten nicht vermehrt werden soll. Dieser Antrag wurde mit 236 gegen 197 Stimmen abgelehnt. Damit gab die Kammer zu erkennen, daß sie

für die Vermehrung der Zahl der Abgeordneten

sei. Damit ist auch die letzte Klippe, der dieses Gesetz noch begegnete, umschifft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Neue Unwetter.

Wolkenbruch in der Provinz Sachsen.

TU. **Halle, 11. Juli.** Ueber dem Oberröblinger Kohlenrevier ging heute ein schwerer Wolkenbruch nieder. Die Wassermassen verwandelten die Grube Kupferhammer in einen großen See und brachten den Tagbau „Walters Hoffnung" zum Ersaufen. Der Eisenbahnverkehr zwischen Eisleben und Teutschenthal mußte wegen Unterspülung des Bahndammes bei Kupferhammer eingestellt werden. Schreckliche Verheerungen richtete das Wasser, das an verschiedenen Stellen einen Meter Höhe erreichte, auf Friedhöfen an, wo Grabsteine umgestürzt und Gräber auseinandergerissen wurden. Das Oberröblinger Kohlenrevier ist heute ohne Telephon und ohne Licht, da neue schwere Gewitter im Anzuge sind.

Die Opfer der Unwetterkatastrophe.

TU. **Leipzig, 11. Juli.** Wie die Amtshauptmannschaft Pirna mitteilt, sind bis Sonntag abend in den Ortschaften ihres Bezirkes, in der Hauptsache den Ortschaften des Gottleuba- und des Seidewitztales 113 Tote festgestellt worden. Darunter befinden sich auch 10 Tote aus den Ortschaften des Müglitztales. In Glashütte sind bis Sonntag abend 18 Tote festgestellt worden, die zu der Pirna-Zahl noch hinzugerechnet werden müssen.

Sieben Tote in Zwiesel.

TU. **Dresden, 11. Juli.** Fast ebenso schwer wie Berggieshübel hat auch der kleine Ort Zwiesel gelitten. Zwei Gebäude wurden vom Wasser glatt fortgeschwemmt, während ein drittes derart zerstört wurde, daß es niedergerissen werden mußte. Auch hier sind sieben Tote zu beklagen, darunter zwei Sommerfrischler. Die Zwieselmühle ist bis ins Erdgeschoß verschlammt. In Bärenstein sind bei den Bergungsarbeiten drei Feuerwehrleute ertrunken. Beim Ueberschreiten einer Brücke brach eine Bohle und alle drei wurden von den Fluten weggeschwemmt.

Gegen 70 Millionen Materialschaden.

TU. **Dresden, 11. Juli.** Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis beträgt im Hochwassergebiet des Müglitz- und des Gottleubatales der angerichtete Schaden gegen siebzig Millionen Mark. Die Reichsbahn allein soll einen Schaden von etwa zehn Millionen Mark erleiden, abgesehen davon, daß mit der Wiedereröffnung des Eisenbahnverkehrs vor einem halben Jahre nicht zu rechnen ist.

Schamlose Plündereien.

TU. **Dresden, 11. Juli.** Am Sonntag nachmittag besuchte der neue Justizminister Dr. von Fumetti die zerstörte Stadt Berggieshübel. Er wurde vom Bürgermeister Thamm und dem Grafen Rex empfangen. Eine tief bedauerliche Tatsache ist es, daß sich in den zerstörten Ortschaften wie „Hyänen der Schlachtfelder" jeder menschlicher Empfindung bare Plünderer eingefunden haben. Ein großes Polizeiaufgebot hat nur damit zu tun, dieser Scheusale habhaft zu werden. Allgemein wird außerdem darüber gesprochen, daß das Unglück hätte vermieden werden können, wenn die schon lange als notwendig angesehene Talsperre gebaut worden wäre. Für deren Errichtung waren 7 Millionen Mark erforderlich. Der jetzt angerichtete Schaden ist ebenso hoch, abgesehen von dem Verlust unersetzlicher Menschenleben.

Erste Reichshilfe für das Katastrophengebiet

* **Berlin, 11. Juni.** (Funkspruch.) Das Reichsfinanzministerium hat dem Reichsinnenministerium zur Linderung der Not in den von der Unwetterkatastrophe betroffenen Gebieten des Erzgebirges einen ersten vorläufigen Betrag von einer Million Mark außerplammäßig zur Verfügung gestellt.

Der dänische Gesandte hat heute dem Reichskanzler das Beileid seiner Regierung zur Katastrophe zum Ausdruck gebracht.

Aufruf an die Bevölkerung Sachsens.

TU. **Dresden, 11. Juli.** Die sächsische Regierung erläßt an alle Bewohner Sachsens einen Aufruf, in dem es heißt, daß die Unwetterkatastrophe, soweit sich bis jetzt feststellen läßt,

an zweihundert Tote

gefordert hat. Hunderte anderer Volksgenossen stehen verzweifelt vor dem Nichts. Das Unglück ist so gewaltig mit seinen noch garnicht abzusehenden Folgen, daß der Einleitung einer großen privaten Hilfsaktion im ganzen Freistaat Sachsen nicht entraten werden kann. Darum ergeht an die gesamte Bewohnerschaft des ganzen Landes die dringende Bitte um freiwillige Gaben. Alle sächsischen Banken, Spar- und Girokassen der Gemeinden, sowie alle Zweig- und Geschäftsstellen im Lande werden um Einrichtungen von Sammelstellen gebeten. Im Arbeits- und Wohlfahrtsministerium ist eine Hilfszentrale errichtet worden. An diese sind alle eingegangenen Beträge baldigst abzuführen.

Die Teilnahme des Weltnothilfskongresses.

TU. **Genf, 11. Juli.** In der heutigen Sitzung des Kongresses für Weltnothilfe gedachte der Vertreter Englands mit besonders warmen Worten der furchtbaren Katastrophe, von der ein Teil Sachsens heimgesucht worden ist und brachte hierauf die Teilnahme der Konferenz für die unglücklichen Opfer zum Ausdruck. Der Präsident der Konferenz, Reichsminister a. D. Külz, dankte der Konferenz für die Teilnahme und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die warme Teilnahme der Konferenz überall starken Widerhall finden möge.

Das Urteil im Domela-Prozeß.

Sieben Monate Gefängnis für den falschen Prinzen

O. **Köln, 11. Juli.** Am Montag hatte sich das Erweiterte Kölner Schöffengericht mit der Persönlichkeit des sogenannten „falschen Prinzen" näher zu befassen. In aller Erinnerung dürften noch die „Heldentaten" jenes Harry Domela sein, der in Heidelberg, Erfurt und Gotha, sowie an anderen Orten seine Gastrollen als Prinz oder Baron gab, die unwillkürlich an den Fall des Hauptmanns von Köpenick erinnern, jenes Schuhmachers Vogt, der in früherer Zeit durch seinen wohlgelungenen Streich in Deutschland viel belacht wurde. Auch Harry Domela hat durch sein Auftreten viel weniger Schaden angerichtet, als vielmehr die Lacher auf seine Seite gezogen.

Gegen 6.45 Uhr abends wurde das Urteil gefällt. Wegen Betrugs in vier Fällen verurteilte das Gericht den Angeklagten zu sieben Monaten Gefängnis unter voller Anrechnung der Untersuchungshaft. Strafaufschub wurde nicht gewährt, da Fluchtverdacht vorliegt. Domela erklärte, daß er das Urteil nicht annehmen werde.

Wir werden über den Prozeß noch ausführlich berichten.

Eine Kundgebung der Verdrängten.

Gegen die Verschleppung der Endentschädigung.

Ein einmüliger Demonstrationszug.

* **Berlin, 11. Juli.** Die Organisationen der Liquidations- und Verdrängungsgeschädigten veranstalteten am Sonntag vormittag im Zirkus Busch, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, eine große

Protestkundgebung gegen die Verschleppung der Verabschiedung des Endentschädigungsgesetzes.

Die Kundgebung nahm schon zu Beginn eine teilweise recht stürmischen Charakter an, besonders als der Vorsitzende, Geheimer Oberregierungsrat von Tilly, darauf hinwies, daß der jetzige Reichsfinanzminister Dr. Köhler im Gegensatz zu seinen Vorgängern es nicht einmal für nötig gehalten habe, zu den Forderungen der Geschädigten-Organisationen Stellung zu nehmen. Ohne die Auslandsdeutschen, so betonte er weiter, sei der Wiederaufbau des Vaterlandes nicht möglich; deshalb dürfe das Reich sie nicht im Stiche lassen. Die Versammlung stimmte dann der Absendung eines Telegramms an den Reichspräsidenten von Hindenburg zu, das ihn bittet, dafür einzutreten, daß Reichskabinett und Reichstag endlich ihre Versprechen durchführen, eine schnelle und wirksame Schlußentschädigung zu bewilligen.

Der Redner des Bundes der Auslandsdeutschen, Geheimer Oberregierungsrat Grosse, wies auf die allgemeine Besserungsklausel im Paragraphen 1 des Reichsentlastungsgesetzes hin, die eine anderweitige Regelung der Liquidationsschädigung nach Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Reiches vorsehe. Es habe den Anschein, als ob man sich von diesem Besserungsschein in möglichst billiger Weise befreien oder seine Verwirklichung auf unabsehbare Zeit vertagen wollte. Wenn jetzt die Besserungsklausel durch eine unzureichende Endaktion aus der Welt geschafft werden sollte, so bedeute das schwersten Vertrauensbruch. Die geplante Abschlußgesetzgebung müsse im Inlande zum Zusammenbruch tausender im Wiederaufbau stehender Existenzen führen. Die Geschädigten hätten sich auf den Besserungsschein bei Anbahnung neuer geschäftlicher Beziehungen fest verlassen. Verhängnisvoller aber noch müßten die Folgen einer derartigen Gesetzgebung für den deutschen Wiederaufbau im Auslande sein. Was deutsche Kaufleute, Ingenieure, Techniker usw. dort in zäher Arbeit bereits wieder geleistet hätten, werde jetzt zum zweitenmal dem Untergange preisgegeben.

Ueber die finanzielle und wirtschaftliche Seite der Entschädigungsgesetze sprach das Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Picht. Er wies darauf hin, daß gegenüber Schäden von 10½ Milliarden nur 2,8 Milliarden verlangt würden und das daraus dem Reichsetat nur eine Belastung von 1,5 Prozent des Steueraufkommens, erwüchse.

Rechtsanwalt Dr. Weil-Berlin vom Hilfsbund der Elsaß-Lothringer machte darauf aufmerksam, daß **mehr als 150 000 Elsaß-Lothringer aus ihrer Heimat vertrieben** worden seien. Die Nichtbeachtung ihrer verbrieften Rechtsansprüche müsse auf das allgemeine Rechtsempfinden verwirrend einwirken. Deutschland müsse seine Rechtsansprüche vor aller Welt deutlich zum Ausdruck bringen und dafür sorgen, daß es auch im Interesse der deutschen Minderheiten ein Rechtsstaat bleibe.

Von einem Vertreter des Exporthandels wurde der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß die von den Auslandsdeutschen mühsam wieder angebahnten Exportbeziehungen zum Auslande durch finanzielle Schwäche wieder zunichte gemacht werden würden. Bundesdirektor Ginschel vom Deutschen Ostbunde beleuchtete die Entschädigungsfrage namentlich vom Standpunkt der Gewaltgeschädigten (Verdrängten) aus. Einstimmig angenommen wurde eine Entschließung, in der die Versammlung ihrer tiefsten Empörung über die unerträgliche Verschleppung der gesetzlichen Endregelung Ausdruck gibt.

Reichstagsabgeordneter Gouverneur z. D. Schnee sagte der Versammlung zu, seine ganze Kraft für ihre Interessen, die auch die seinen seien, einzusetzen. Er hob die Bedeutung des Auslandsdeutschtums hervor, dessen Wiederaufrichtung im Interesse des Vaterlandes liege. Reichstagsabgeordneter Höllein richtete für die kommunistische Reichstagsfraktion unter dem erregten Beifall eines Teils der Versammlung Angriffe gegen die Bürgerblockparteien wegen ihrer ablehnenden Haltung. Nach einem Schlußwort des Vorsitzende formierte sich ein langer

Demonstrationszug,

der sich vom Zirkus Busch nach dem Halleschen Tor bewegte und dem in seltener Einmütigkeit die schwarz-weiß-rote, die schwarz-rot-goldene und die rote Flagge nebeneinander voran getragen wurden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 12. Juli.

Sommeroperette im Konzerthaus: „Teresina", ¾8 Uhr.
Bad. Konservatorium für Musik: Prüfungskonzert (Instrumental-Konzert) im kleinen Festhallesaal, 8 Uhr.
Munz'sches Konservatorium für Musik: Mozart-Abend mit Orchester, 8 Uhr.
Tierschutzverein: Monatsversammlung im Friedrichshof, 8½ Uhr.
Exzelsior-Künstlerspiele: Erstkl. Programm und Tanz.
Kolosseum-Garten: Konzert.
Residenz-Lichtspiele: Die keusche Susanne; Der Schnaps und die verdammte Liebe; Die Wüste im Meer; Der Narr und sein Kind.
Palast-Lichtspiele: Eifersucht; Der Tänzer meiner Frau.
Atlantik-Lichtspiele: Ein Hundeleben; Der Wilderer.

Gespräche mit Gerhart Hauptmann.

Von

Rudolf Kayser.

Es gibt Menschen, die man in einer bestimmten Landschaft sehen muß. Sie gehört zu ihnen, wie ihre Kleidung, und wie auch diese ihre persönliche Form hat, in der ihr Träger sich erst sichtlich wohl fühlt, so auch die Landschaft, in der man lebt und sich bewegt.

Ich habe noch nie in so starkem Maße dieses Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Menschen und Landschaft gespürt wie bei Gerhart Hauptmann und jener kleinen Ostseeinsel, auf der er seit Jahrzehnten fast regelmäßig jeden Sommer verbringt. Der Reichtum dieser Landschaft ist immer wieder überraschend. Küstenpartien von durchaus südlichem Charakter lösen solche ab, die an Skandinavien erinnern, und dann kommen wieder weite Bezirke, die einen weichen Mittelgebirgscharakter haben wie etwa Thüringen. In dieser Landschaft bewegt sich Hauptmann mit natürlicher Freiheit und Freude. Er fühlt sich ihr zugehörig, nicht nur, weil er sie so gut wie kaum ein anderer kennt, sondern auch die Natur scheint sich ihm zugehörig zu fühlen, so sehr gehen hier das Bild von Mensch und Natur zusammen. Auch die Einwohner — Insulaner auch ihrem Wesen nach: sie sind verschlossen und wenig zugänglich — betrachten den Dichter als zu sich gehörig. Sie grüßen ihn als ihren heimlichen Fürsten und sind stolz darauf, daß viele Hauptmannsche Werke hier entstanden sind und eins — das Drama „Gabriel Schillings Flucht" — sogar auf ihrer Insel spielt.

Hauptmann selbst empfindet diese Zusammengehörigkeit zwischen der Insel und sich sehr stark. Oftmals sagte er mir, wie glücklich er sich in dieser Atmosphäre fühle, und wie gut er in ihr schaffen kann. Er zögerte die Abreise immer mehr hinaus, weil er nicht wußte, ob er eine Arbeit, die er hier begonnen hatte, an einem anderen Orte würde gut fortsetzen können. Die Macht dieser Natur und die Freude der freien Bewegung in ihr erregen ihn so, daß er mir einmal gestand: „Wenn ich hier so spazieren gehe, empfinde ich am meisten, daß dieses Atmen, dieses Schreiten, dieses Verbundensein mit der Natur unser eigentliches Wesen ist. Viel später erst fällt es mir ein, daß ich auch Bücher schreibe."

Ich erinnere mich genau einer gemeinsamen Morgenwanderung im vorigen Sommer. Wir sprachen vor allem von der literarischen Situation der Gegenwart und ihren wichtigen Führern. Hauptmann wandte sich mit Recht — man feierte damals gerade wieder einen literarischen Geburtstag — gegen den Unfug, Zeitgenossen mit absoluten Wertmaßstäben zu messen und so den einen als den größten Dramatiker, den anderen als den größten Lyriker hinzustellen. Solche Entscheidungen kann man der Zukunft nicht vorwegnehmen. Wir sprachen dann von der merkwürdigen Tendenz in der heutigen deutschen Literatur, vor allem die Epik zu pflegen, während die Freude an der Dramatik offensichtlich zurückgeht. Hauptmann erklärte darauf, daß er die gleiche Erfahrung an sich selber mache. Zwar hatte er gerade die „Dorothea Angermann" geschrieben und erzählte mir auch von anderen dramatischen Plänen, aber er sei doch überzeugt, daß seine zukünftigen Werke fast alle auf epischem Gebiete liegen würden. Wir sprachen dann von den neuen epischen Formen, die sich bei jüngeren Dichtern vorbereiten, die Hauptmann aber weniger kannte. Dieses Gespräch führte uns weiter zur älteren Romanliteratur, und Hauptmann bekannte mir seine große Liebe zu Meredith, und ich ihm die meine zu Stendhal. Nur über eine Frage konnten wir uns nicht verständigen: das Problem Zeit und Dichter. Hauptmann meinte, daß das Thema jeder großen künstlerischen Leistung der Mensch sei, und dieser sei doch zu jeder Zeit derselbe. Ich konnte das und kann es auch heute noch nicht finden; da Mensch und Zeit in Wechselbeziehungen stehen, da sie sich gegenseitig durchdringen und voneinander nicht zu trennen sind. In jedem Schöpfer ist auch seine Gegenwart schöpferisch, wie umgekehrt das Gesicht einer Zeit durch ihre großen Persönlichkeiten bestimmt wird.

Ein anderes Gespräch beschäftigt sich fast ausschließlich mit Hauptmanns Werk und gab mir wichtige Aufschlüsse über den Grundzug seines Wesens. Ich hatte zufällig an diesem Tage einen Aufsatz aus einer italienischen Zeitschrift bekommen, in dem ein bekannter italienischer Diplomat sich mit den Hauptmannschen Werken beschäftigt. Der Eindruck der Unwissenheit und falschen Einstellung dieser Arbeit war niederschmetternd. Hauptmann hatte bereits Auszüge aus dieser Arbeit in einer deutschen Zeitung gelesen und bat mich, als ich ihm über diesen Aufsatz berichtete, um das italienische Original. Dann sprachen wir lange, am Strande sitzend — es war ein herrlicher Augustmorgen und der letzte vor meiner Abreise — über diesen Aufsatz und über Hauptmanns Dichtung.

„Was ist das für ein Unsinn," sagte Hauptmann, „da behauptet dieser Mann, meine Gestalten seien nicht aus dem Leben genommen, sondern seien abstrakte Konstruktionen, Retorten-Geschöpfe, die viel mehr für meine große Gelehrsamkeit wie für mein Dichtertum zeugen!" „Ja," antwortete ich, „das ist wohl der denkbar größte Unsinn, der über Sie gesagt werden kann." „Gehen wir doch einmal zusammen," regte Hauptmann darauf an, „meine Dichtungen durch. Sagen Sie mir doch bitte, welche Figur von „Vor Sonnenaufgang" und dem „Friedensfest" an, bis zur „Dorothea Angermann" nicht dem Leben entstammt, sondern abstrakt und konstruiert sei. Ich kann keine einzige finden. Die Kritiker mögen gegen mich sagen, was sie wollen. Nur gerade dieses nicht; denn das ist doch einfach Unsinn." Ich bestätigte ihm alle diese Ansichten und fügte hinzu, daß der Verfasser dieses Artikels wohrscheinlich nur weniges von Hauptmann gelesen habe. „Ja, und denken Sie," fuhr Hauptmann fort, „da sagt dieser Mann, ich sei ein großer, umfassender Gelehrter! Das ist doch wirklich komisch. Ich bin mir doch ganz im Klaren darüber, daß ich erst jetzt als alter Mann eine leidliche Bildung habe."

Ich war erstaunt, wie sehr ihn doch dieser italienische Aufsatz erregte und versuchte deshalb ein neues Gespräch zu beginnen, das das Bildungsproblem nach einer anderen Seite hin lenkte: wir sprachen von den großen deutschen Historikern. Hauptmann erzählte mir mit Begeisterung von seiner Liebe zu den Werken Leopold von Rankes. Welcher große historische Blick! Wie konnte dieser Mann schreiben! Ich meinerseits bekannte mich zu Hillebrand, dem großen Kulturhistoriker, der als einer der ersten Nietzsches Genie erkannte. Und das führte uns weiter in geschichtsphilosophische Gespräche hinein, die wieder in das Thema Zeit und Mensch mündeten.

Diese wenigen Gespräche waren für mich beglückend durch die natürliche Kraft, die Hauptmann in jedem Worte ausatmet, und durch die schnelle geistige Vertrautheit zwischen uns. Immer wieder griffen seine Worte über zu der reichen Natur um uns, zu den Menschen und ihren Gewohnheiten. Ja, eines Tages erzählte er mir sogar die Geschichte des kleinen Häuschens, in dem ich wohnte, und dessen früheres Aussehen er noch genau kannte.

Als wir uns einige Wochen darauf wieder in Berlin sprachen, sah ich von neuem, wie eng doch der Zusammenhang zwischen dem Menschen und der Atmosphäre ist, in der er lebt. Wir standen in einem ganz anderen Rahmen und sprachen eine andere Sprache als die im Sommer. Und vielleicht war auch das der Grund, daß ich plötzlich ein großes Heimweh nach meiner Sommerinsel und ihrem menschlichen Klima empfand.

Friedrich Gundolf sprach im Auftrag der Gesellschaft für geistigen Aufbau über Shakespeares „Antonius und Kleopatra". Weniger das Thema, als die Persönlichkeit des Redners, zog zahlreiche Zuhörer an. Gundolf hat sich seinen Namen durch sein geistreiches Buch über Goethe erworben. Darin sucht er tief in das Geheimnis des dichterischen Schaffens hineinzuleuchten und die Dichterpersönlichkeit zu erfassen, wie sie sich im Werke offenbart. Das andere große Feld von Gundolfs fleißiger Tätigkeit ist Shakespeare. Sein „Shakespeare und der deutsche Geist" ist wohlbekannt. Viel gerühmt seine Uebertragung von Shakespeares Dramen. An einem neuen, mehrbändigen Werke über Shakespeare arbeitet Gundolf. Ein Kapitel daraus mag der Vortrag über Antonius und Kleopatra gewesen sein. Er gab damit eine Probe seiner Betrachtungsweise. Die Tragödie erscheint ihm letzten Endes als Ausstrahlung einer ungeheuer reichen Dichterpersönlichkeit. Die dichterische Welt ist der Ausdruck eines geschwellten Herzens. Shakespeare füllt die Geschichte, wie sie ihm Plutarch überliefert hatte, mit einer eigenen gewaltigen Lebensstimmung. Die ebenbürtige, große Seele des Dichters erneuert in plastischer Gestaltung und dramatischer Zusammenballung den Kampf um das Reich dieser Erde zwischen östlichem Lebensdrang und westlicher Verstandesklarheit, zwischen Genußrausch und Selbstbeherrschung, zwischen dem triebhaften, dunklen Gotte Dionysos und dem zielbewußten hellen Gotte Apollo, zwischen dem großherzigen Herrscher, dem Staat und Menschen zu Spiel und Schmuck dienen, und dem verantwortungsvollen Politiker, dem der Staat eine Aufgabe darstellt, zwischen Antonius und Octavian. Kleopatra aber, Aegyptens Königin, das sinnliche, reizvolle, im Augenblick lebende Urweib, tritt dem Helden Antonius als verführendes Schicksal entgegen. — „Antonius und Kleopatra" zählt zu Shakespeares Spätwerken. Im lockeren Aufbaugefüge der Tragödie zeigt sich sein Altersstil: in einzelnen Gipfelszenen sammelt sich der ganze dichterische Ausdruck. Dann zeigt sich die Vollreife des Dichters in seiner wahnlosen Weisheit, die aber bei Shakespeare nicht zur Weltentwertung, zur Weltabkehr, zur Weltverspottung oder zur Weltverachtung führt, sondern zur Menschenverkündigung und zur illusionslosen Bejahung des freud- und leidvollen Daseins. Vor und neben Gundolf haben diese Erkenntnisse schon andere sachlicher und nüchterner ausgesprochen; aber immer neue Lichter und Farben wirft Gundolfs Ausdeutung auf das Kunstwerk, besonders auf die Haupt- und Nebengestalten, ein glanzvolles, geistreiches Spiel mit gewählten Worten und zugespitzten Begriffen.

Dr. R.

Badischer Baumeisterbund.

Der Bund der badischen Baumeister hielt am 9. und 10. Juli in den Harmoniesälen in Freiburg seine Landestagung ab. Geschlossene Mitgliederversammlungen der einzelnen Fachgruppen leiteten am Samstag die Tagung ein, denen am Abend ein gemeinsamer Begrüßungs- und Festakt folgte. Stadtbau-Oberinspektor Dittes in Freiburg hieß die Festgäste willkommen, worauf ein Lichtbildervortrag über das Freiburger Münster folgte, den Frl. Kempf, Tochter des Münsterbaumeisters Dr. Kempf, übernommen hatte. Der von Musik und Gesang umrahmte Abend fand seinen Ausklang in einer Ehrung der Jubilare des Verbandes.

Die geschäftlichen Beratungen eröffnete am Sonntag Landesvorsitzender Frischmuth von Karlsruhe mit einer Begrüßung der in großer Zahl erschienenen Bundesmitglieder und der Vertreter der Behörden und der Ehrengäste. Den Geschäftsbericht erstattete Langloz von Karlsruhe. Danach hat sich der Bund in zwei Jahren seines Bestehens gut entwickelt; es gehören ihm gegenwärtig rund 110 Mitglieder aller vier Fachgruppen an. Zu den brennenden Fragen, die die Bundesleitung beschäftigen, gehört die Ausgestaltung der staatlichen Fachschule, des Staatstechnikums in Karlsruhe. Man habe sich deshalb auch mit dem Kultus- und Unterrichtsministerium in Verbindung gesetzt; von dieser Stelle aus seien Verbesserungen in Aussicht gestellt worden. Verlangt wird vom Badischen Baumeisterbund, daß für den Eintritt in das erste Fachsemester des Staatstechnikums nur ein Kenntnisstand angefordert wird, wie ihn die Obersekunda vermittelt ohne Rücksicht darauf, wo der Aufnahmesuchende den Kenntnisstand erlangt hat. Die Bundesleitung ist ferner bestrebt, den in den freien Berufen stehenden Baumeistern den nötigen Einfluß zu den zu errichtenden Architektenkammern zu verschaffen, auch sollen Schritte unternommen werden zur Verbesserung der Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse der im Beamtenverhältnis stehenden Baumeister.

In Ergänzung des Geschäftsberichts wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der gesagt wird: Die Bundesversammlung spricht die Hoffnung aus, daß die maßgebenden Regierungsstellen den Bedürfnissen des Staatstechnikums künftighin mit dem gleichen Wohlwollen entgegenkommen, wie dies anderen Lehranstalten gegenüber bisher schon geschehen ist. Die Entschließung bemängelt ferner, daß die staatlich geprüften Baumeister im Bereich der Wasser- und Straßenbaudirektion noch nicht jene Stellen bekommen konnten, die ihnen nach den Bestimmungen der badischen Regierung zuständen. Aehnliche Verhältnisse lägen bezüglich der Beförderung bei den dem Finanzministerium und dem Ministerium des Innern unterstellten Behörden vor. Außerdem enthält die Resolution nachstehende Forderung: Im Bereich der Reichsbahndirektion Karlsruhe besteht schon längere Zeit empfindlicher Mangel an mittleren bautechnischen Beamten. Während aber die badischen Techniker zum großen Teil keine Stellung finden können, wird der Bedarf an diesem Personal andauernd durch Zuweisung von Technikern aus außerbadischen Bezirken gedeckt. Die Bundesversammlung ersucht die Bundesleitung, kein Mittel unversucht zu lassen, damit die in Baden freiwerdenden Stellen in der Hauptsache badischen Technikern übertragen werden, wie dies früher der Fall war und wie es im Staatsvertrag über die Uebergabe der Staatseisenbahnen an das Reich vorgesehen ist."

Nach Erledigung des Geschäftsberichtes erfolgte eine rege Aussprache. Direktor Dr. Paulsen vom Staatstechnikum überbrachte als Vertreter des Unterrichtsministeriums die Grüße der Lehranstalt, die auch nach seinem Dafürhalten in beiderseitigem Interesse zu einer Musterschule auszubauen sei. Begrüßende Worte sprachen weiter Regierungsrat Dr. Müller als Vertreter des Landeskommissärs und des Bezirksamts, ferner Vertreter des württembergischen und des hessischen Verbandes und Feidel-Hildesheim für den deutschen Bauschulbund. Als Beauftragter der Stadt Freiburg sprach Stadtrat Staiger, für die badische Wasser- und Straßenbaudirektion Oberbaurat Wieland und als Vertreter der Deutschen Volkspartei Stadtverordneter Hofheinz in Freiburg. Die Tagung schloß mit einem Vortrag von Professor Dr. Weyrich-Karlsruhe über „Neuzeitliche Gasverwendung". st.

= **Ettlingen**, 11. Juli. **(Autounfälle.)** Ein schwerer Autounfall ereignete sich zwischen Neumalsch und Hardtwald. Ein überholendes Auto kam einem Motorradfahrer zu nahe, rannte diesen um und überfuhr ihn. Ohne sich um sein Opfer zu kümmern, fuhr das Auto davon. Die Verletzungen sind sehr schwer jedoch nicht lebensgefährlich. — Ein Motorradfahrer-Unfall ereignete sich gestern am Bahnübergang Bruchhausen. Kurz vor Durchfahrt des um 11 Uhr fälligen Schnellzuges Karlsruhe—Baden-Baden fuhr ein Motorradfahrer aus Karlsruhe blindlings auf die geschlossene Schranke bei der Wartestation 173 auf. Der Fahrer trug erhebliche Kopfverletzungen davon; die Schranke wurde stark beschädigt.

= **Langensteinbach** (bei Ettlingen), 11. Juli. **(Einbruchdiebstahl in der Sparkasse.)** In einer der letzten Nächte brachen Diebe in die Räume der hiesigen Sparkasse ein. Sie gingen mit ihrem Schweißapparat an den Kassenschrank, in dem einige Tausend Mark aufbewahrt waren. Hier schweißten sie ein Stück heraus, erreichten aber nicht, was sie wollten.

= **Landshausen** (bei Eppingen), 11. Juli. **(Feuer.)** In der freistehenden Scheune des Landwirts Philipp Imhof war auf noch unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. In den großen Heuvorräten, die in der Scheune untergebracht waren, fand das Feuer reiche Nahrung, so daß die Scheune samt dem angebauten Holzschopf in ganz kurzer Zeit bis auf den Grund niederbrannte.

Bruchsal, 11. Juli. **(Autounfall.)** In der Moltkestraße rannte am Samstag ein hiesiges Mietauto mit einem auswärtigen Auto zusammen, wobei die Karosserie des letzteren beschädigt wurde.

Untergrombach, 11. Juli. **(Feuer.)** Bei Karl Kunz in der Bädergasse brach heute nacht 11 Uhr Feuer aus, dem der Stall und die Scheune zum Opfer fielen. Das Wohnhaus und das Vieh konnten gerettet werden. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt.

Oberöwisheim, 11. Juli. **Aus der Untersuchungshaft entlassen** wurde der in dem Prozeß Duttenhofer-Holzmüller verwickelte Landwirt Karl Bauer von hier.

— **Oberöwisheim** (bei Bruchsal), 11. Juli. **(Brand.)** Durch Feuer, dessen Entstehungsursache noch unbekannt ist, wurden Scheune und Stallung des Landwirts Karl Kunz eingeäschert. Der Viehbestand wurde gerettet.

Gesandter a. D. von Berckheim †.

Im 77. Lebensjahre ist nach langem Leiden der frühere badische Gesandte in Berlin Exz. Graf Siegmund von Berckheim in Weinheim gestorben. Graf von Berckheim stammte aus Weinheim. Bevor er in den Hof- und Staatsdienst eintrat, widmete er sich der militärischen Laufbahn. Er war dabei einige Zeit hindurch dem Generalstabe zugeteilt und trat dann, 1891 in den unmittelbaren Dienst Großherzog Friedrich I. Im Jahre 1896 wurde er zum Oberschloßhauptmann ernannt und ihm vier Jahre darauf der Grafentitel verliehen. Im Jahre 1902 übernahm der nun Verstorbene die Leitung des Oberstkammerherrenamts und im Jahre 1903 wurde er als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen badischen Gesandten von Jagemann zum badischen Gesandten und bevollmächtigten Minister am preußischen Hofe, sowie zum Bevollmächtigten beim Bundesrat des Reiches ernannt. Im Mai 1915 wurde er auf seinen Wunsch zur Ruhe gesetzt; zu seinem Nachfolger wurde der damalige Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Nieser ernannt. Graf von Berckheim entstammte einem elsässischen Uradel und war Grund- und Majoratsherr von Weinheim.

Die Trauer- und Beisetzungsfeierlichkeit fand dem Wunsch des Verblichenen gemäß in aller Stille statt. Ein überaus großes Trauergefolge begleitete ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Landrat Dr. Pfaff war im Auftrage der Badischen Regierung und Oberbürgermeister Huegel im Auftrage der Stadt erschienen.

Ein schwarzer Verkehrssonntag im Schwarzwald.

— **Triberg**, 11. Juli. Der zweite Sonntag im Juli war eine herbe Enttäuschung für den ganzen Schwarzwald. Durch die in der Nacht zum Sonntag eingetretenen schweren Regengüsse im ganzen Gebirge und im badischen Oberland, teilweise durchsetzt mit starker Luftzufuhr, war der Wander- und Wochenendverkehr fast minimal und nur der Verkehr zwischen den Städten und vom Land in die Städte zeigte sich etwas lebhafter. Als ganzes aber war der zweite Julisonntag, der so langsam zu den Hundstagen überleiten soll, eine bedauerliche Niete, die für die Gastwirte im Schwarzwald einen großen Schaden bedeutet.

Triebwagen auf der Schwarzwaldbahn.

= **Villingen**, 11. Juli. Letzter Tage fand eine Besprechung der Gemeindevertreter der am Triebwagenverkehr interessierten Städte und Gemeinden der Schwarzwaldbahn und der Strecken Villingen—Troßingen und Villingen—Dürrheim statt. Der Vorsitzende konnte von dem bereitwilligsten Entgegenkommen der Reichsbahndirektion berichten, die die Triebwagen seelbst beschaffen will und von den sich beteiligenden Städten und Gemeinden eine zweijährige Zinsgarantie verlangt. Die Triebwagen werden nur 4. Klasse mit sich führen. Der Kilometerpreis beträgt 3 Pfg. Weiter wurde angeregt, einen Zweckverband zu gründen, der das nötige Kapital zur Finanzierung des Unternehmens bereitstellen soll.

Karlsdorf, 11. Juli. **(Fahnenweihe.)** Der hiesige Turnverein, der schon seit 1898 besteht, konnte gestern seine neue Fahne weihen. Den verschiedenen Feiern folgten Freiübungen verschiedener Turnvereine. Die ganzen Veranstaltungen nahmen einen wohlgelungenen Verlauf; sie dürfen ein Ruhmesblatt in der Geschichte des Vereins bedeuten.

= **Rauenberg** bei Wiesloch, 11. Juli. **(Beinahe ertrunken.)** Am gestrigen Abend ging der 16jährige Alfred Moser im sog. Wassergraben baden. Hierbei sank er plötzlich unter, obgleich er des Schwimmens kundig war. Dem 19jährigen Wendelin Sautner und einem anderen jungen Manne gelang es, den Moser zu retten.

= **Mühlhausen** (bei Wiesloch), 11. Juli. **(Tödlicher Unglücksfall.)** Am Sonntag wurde die Frau Katharina Riel, als sie mit einem Kinde auf dem Arm die Straße entlang spazieren ging, von einer im Radfahren unsicheren Frau zu Boden geworfen. Sie erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen sie nach wenigen Minuten starb. Das Kind blieb völlig unversehrt.

— **Eichtersheim**, 11. Juli. **(Zusammenstoß zwischen Kraftwagen und Eisenbahnzug.)** Am Bahnübergang zwischen Wiesloch und Michelfeld passierte ein Auto in voller Fahrt den Uebergang, als plötzlich der Zug heranfuhr. Der Chauffeur hatte noch die Geistesgegenwart, den Wagen zurückzureißen, und streifte dabei den zweiten Wagen. Das Auto wurde völlig zertrümmert zurückgeworfen. Personen wurden nicht verletzt.

= **Rastatt**, 11. Juli. **Der zweite Regimentstag ehemaliger 30. Feldartilleristen** fand hier am Samstag und Sonntag statt. Es waren über 2000 Angehörige des Regiments anwesend. Am Samstag abend wurde der Regimentstag durch ein Festbankett eingeleitet, bei dem der Vorsitzende des Verbandes, Seger-Rastatt, die Festrede hielt. Als Vertreter der Stadt sprach Bürgermeister Götzmann. Am Sonntag fand morgens um halb 10 Uhr ein Feldgottesdienst und eine Gedenkfeier am Gedenkstein statt; hierauf folgte der Regimentsappell. Nachmittags zog ein Festzug durch die Stadt. Ein gemütliches Beisammensein in der Festhalle am Abend beschloß den Regimentstag.

= **Durbach**, 7. Juli. **(Kampf gegen den Heuwurm.)** Die Reben haben in den meisten Lagen verblüht. Das Wetter war teilweise zu kalt und zu naß, und so hat der Heuwurm bereits großen Schaden anrichten können. Die Winzer haben den Kampf gegen die Rebschädlinge und -Krankheiten in einem Maße wie nie zuvor aufgenommen.

lb **Dinglingen**, [illegible] Juli. **(Frauenarbeitsschule.)** Die Errichtung einer Frauenarbeitsschule wurde in der letzten Sitzung des Evangelischen Kirchengemeindeausschusses beschlossen. Die Baukosten belaufen sich auf 22 000 M, die durch Ortskirchensteuer aufgebracht werden sollen. Die Platzfrage wurde dadurch gelöst, daß der politische Gemeinderat dem Kirchengemeinderat den mittleren Teil der ehemaligen Aktienbrauerei für den Preis von 1500 Mark käuflich überließ.

Kreisversammlung in Baden-Baden.

e. **Baden-Baden**, 11. Juli. **(Eigener Drahtbericht.)** Der stellvertretende Vorsitzende des Kreises, Stadtverordneter Wunder in Baden-Baden, eröffnete heute nachmittag 2½ Uhr die Kreisversammlung mit einem kurzen Nachruf für den kürzlich verstorbenen, langjährigen ersten Vorsitzenden des Kreises, Franz Friedrich Geppert. Dessen Andenken ehrte die Versammlung in der üblichen Weise. Landeskommissar Graeßer-Karlsruhe schilderte als Vertreter der Regierung nochmals das Schaffen und Wirken des Verstorbenen.

Als Vorsitzender der Versammlung wurde dann Oberbürgermeister Fieser von Baden-Baden gewählt. Den Bericht des Kreisrates erstattete Stadtverordneter Wunder. Einstimmig angenommen wurde die Aufnahme des Kreisweges III Steinbach—Neuweier als Kreisstraße, ferner die Uebernahme verschiedener Wege in die Kreisfürsorge und die Kanalisation der Kreispflegeanstalt Hub mit 59 000 Mark; dem Ankauf des Kistschen Hauses innerhalb des Geländes der Anstalt mit 5000 Mark wurde einstimmig zugestimmt. Der Mehraufwand der Landwirtschaftlichen Schule in Bühl in Höhe von 10 000 Mark, der durch den Wohnflügel an der Schule verursacht worden ist, wurde ebenfalls bewilligt. Bei der Beratung des Voranschlages für 1927, der einstimmig genehmigt wurde, dab es bei der Position „Wanderfürsorge" eine längere Aussprache. Es ist unbestritten, daß sich in der Wanderfürsorge arge Mißstände gezeigt haben, zumal durch die Arbeitslosigkeit die Fürsorge einen sehr großen Umfang angenommen hat und die Bürgermeisterämter in den kleinen Städten und Gemeinden stark unter dieser Fürsorge leiden. Welchen Umfang die Fürsorge angenommen hat, ersieht man daraus, daß 1926 im Kreis Baden über 46 000 Uebernachtungen gewährt wurden, darunter fast 10 000 an Jugendliche. Der Kreisrat hält es für wünschenswert, die Jugendlichen zu schützen durch möglichste Absonderung von den älteren Leuten und sieht als einzige Möglichkeit, um dem Mißbrauch zu steuern, die Einführung des reichsgesetzlichen Wanderbuches. Die Ausgaben des Kreises betragen hier im Jahre 35 000 Mark.

Als Nachfolger für Geppert wurden vorgeschlagen Bürgermeister W. Götzmann in Rastatt und Bürgermeister A. Schneider in Gaggenau. Bei der geheimen Abstimmung erhielt jeder der beiden Kandidaten von 24 abgegebenen Stimmen 12, so daß die Wahl nicht zu Stande kam. Eine Verhandlungspause von 20 Minuten brachte keine Klärung, so daß die Wahl in späterer Sitzung erneut versucht werden muß.

---

st. **Heitersheim**, 11. Juli. **(Haftentlassung.)** Ende April wurden hier der Landwirt Karl Friedrich Brendlin und seine Frau unter dem Verdacht, den Eltern des Brendlin, mit denen sie in einem gemeinsamen Haushalt zusammenlebten, Gift unter die Speisen gemischt zu haben. Durch Beschluß des Landgerichts Freiburg sind die beiden, die fortgesetzt ihre Unschuld beteuerten, aus der Untersuchungshaft entlassen worden

— **Badenweiler**, 11. Juli. **(Kurgäste.)** Die am Samstag erschienene Kurliste weist 1114 ortsanwesende Fremde auf. Die norddeutschen Ferien machen sich im Schwarzwald sehr günstig bemerkbar.

— **Lörrach**, 11. Juli. **(Treue Arbeit.)** Reichspräsident von Hindenburg hat 5 Arbeitern der Tuchfabrik Lörrach für langjährige treue Dienste ein besonderes Anerkennungsschreiben zugehen lassen und zwar dem Packer Johann Bächtel für 55jährige, dem Waldmeister Albert Morath für 50jährige, dem Wollbeizer Wilhelm Meier für 48jährige, der Weberin Luise Schuhmacher für 43jährige und dem Alfred Strüby für 40jährige Tätigkeit.

— **Lörrach**, 11. Juli. **(Unfall in einer Versammlung.)** Die Deutsche Ostasien-Mission hält gegenwärtig in Lörrach ihre Tagung ab. Bei der am Samstag abend im großen Hirschensaal abgehaltenen Versammlung löste sich plötzlich ein Kronleuchter von der Decke und stürzte zwischen die Sitzreihen herunter. Personen kamen nicht zu Schaden.

+ **Tiengen** (Amt Waldshut), 11. Juli. **(Der dritte Wahlgang.)** Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den dritten Wahlgang zur Bürgermeisterwahl am 16. Juli abzuhalten. Wie verlautet, besteht Aussicht, daß sich die Parteien auf einen Kandidaten einigen.

+ **Schiltach**, 11. Juli. **(An den Folgen eines Motorradunfalls gestorben.)** Die 60 Jahre alte Frau des Maurers Christian Blum wurde vor einigen Tagen von einem Motorradfahrer, der vorschriftsmäßig auf der richtigen Seite fuhr, überfahren. Bei dem Sturz hatte sie sich einen Schädelbruch zugezogen. Nun ist sie gestorben.

= **Donaueschingen**, 11. Juli. **(Beim Baden ertrunken.)** Beim Baden in der Donau ertrank der 15jährige Brauereiarbeiter Barthomä Kindler. Vermutlich hatte er eine Herzlähmung erlitten. Die Leiche wurde gestern geborgen.

Gerichtszeitung.

= **Mannheim**, 10. Juli. **(Eine zerrüttete Ehe.)** Vor der letzten Schwurgerichtsverhandlung entrollte sich das trostlose Bild einer zerrütteten Ehe. Die Anklage richtete sich gegen die 22 Jahre alte Ehefrau Wilhelmine Löb aus Köln-Mülheim wegen versuchten Totschlags. Die Angeklagte ist beschuldigt, am 3. März abends in ihrer Wohnung den Gashahnen geöffnet zu haben, um ihren Mann, ihre Kinder und sich selbst zu vergiften. Die junge Angeklagte lernte ihren Mann in der Tanzstunde kennen. Das Verhältnis der beiden blieb nicht ohne Folgen, aber erst vor der Geburt des dritten Kindes entschloß sich Löb zur Heirat. Die Ehe war nicht glücklich; Frau und Kinder lebten in bitterster Not. Auch war die Frau mancher Mißhandlung ihres Mannes ausgesetzt. Sie beschloß, ihrem Leben ein Ende zu machen. Der Versuch mißglückte aber. Am Unglückstage schlug Löb seiner Frau die Scheidung vor, was sie aber ablehnte. Darauf schlug er sie mit der Faust ins Gesicht. In ihrer Verzweiflung öffnete die Frau am Abend, als ihr Mann schon zu Bett gegangen war, den Gashahnen. Löb bemerkte aber diesen Vorgang und es kam zu erneuten Zwistigkeiten. Die Frau erstattete darauf Anzeige gegen ihren Mann wegen Mord an ihrem Kinde, das sie in der Nacht zum 14. Februar erstickt in seinem Körbchen aufgefunden hatte. Löb mußte aber wegen mangelnder Beweise wieder freigelassen werden. Der Staatsanwalt beantragte eine sehr milde Strafe. Auch das Gericht verkannte nicht die Tragik dieses Falles und verurteilte die Angeklagte zu zwei Monaten Gefängnis, vorbehaltlich eines schriftlichen Entscheides über den Strafaufschub. Bei der Vernehmung des Löb war, der während der ganzen Verhandlung ein zynisches Lächeln zur Schau trug, die Erregung und Empörung im Zuschauerraum derart gestiegen, daß Löb nur mit geringer Mühe im Gerichtssaal einer Lynchjustiz entging. Ein Gendarm mußte ihn die Hintertreppe hinunterbringen.

6/30 PS
Phaeton M 6985-
Sofort lieferbar
bisher M 7650-
STEYR
DER IDEALE SELBSTFAHRER · GLEITET SANFT ÜBER JEDES GELÄNDE DURCH SEINE SCHWENKACHSE
Der kleine „6 Zyl." mit den Vorteilen des großen
VIERRADBREMSE · WIRTSCHAFTLICH · BEQUEM (4 TÜRIG) · SEIT JAHREN AUSPROBIERT U. BEWÄHRT
12/50 PS Sechszylinder
Der Wagen mit Leistungen von 200 000 u. mehr Kilometern
Steyr-Werke A.G. Berlin W. 62 · Budapesterstraße 1
Karlsruhe/Bad.: U. Kautt & Sohn, Waldhornstr. 14—16, Tel. 291 u. 292

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. Juli.

Feuerbestattung des Architekten G. Betzel.

Am Mittwoch nachmittag versammelte sich im Karlsruher Krematorium eine außerordentlich zahlreiche Trauergemeinde, um dem am letzten Samstag so frühzeitig aus dem Leben geschiedenen Herrn Architekt Gustav Betzel die letzte Ehre zu erweisen. Aus dessen Lebenslauf seien folgende Einzelheiten hervorgehoben: Im Jahre 1879 am 7. Dezember wurde Gustav Betzel in Nicklashausen im Taubertal als Sohn des dortigen Maurermeisters Betzel geboren, der seine Söhne selbst in die Kunst des Maurer- und Bauhandwerkes einführte, wobei er besonderen Wert auf die gründlichste Ausbildung in der Praxis legte. Daneben sorgte der Vater für die denkbar beste sachliche Ausbildung an den Schulen in einer Gründlichkeit, wie besser man sie sich nicht denken kann. Gustav Betzel besuchte die Baugewerkschule, die Kunstgewerbeschule und schließlich die Technische Hochschule in Karlsruhe und erlangte so eine vielseitige berufliche Ausbildung. Es war ihm vergönnt, noch zu Füßen unseres unvergeßlichen Altmeister Schäfer zu sitzen und sich an den Lehren von Billing und Ostendorf weiter zu bilden. Das Studium an den Schulen und auf der Baustelle wurde ergänzt durch zahlreiche Reisen im In- und Auslande, auf denen der angehende Baukünstler sein reiches Wissen durch Anschauen und Insichaufnehmen der unvergänglichen herrlichsten Werke der Baukunst bereichern durfte. Nach Abschluß seiner Ausbildung trat Gustav Betzel in das Architekturbüro Emil Schweickhardts in Karlsruhe als Architekt ein und wurde bald Dank seiner Tüchtigkeit Teilhaber dieses vielbeschäftigten Baukünstlers. Was Schweickhardt und sein junger Kollege an Bauwerken geschaffen haben, das konnten die Besucher auf der Architekturausstellung der Karlsruher Architektenschaft vor Ausbruch des Krieges sehen. Die Heilstätten der Badischen Landesversicherungsanstalt: Friedrichsheim und Luisenheim, eine ganze Anzahl Kranken- und Anstaltsgebäude, viele große Industriebauten, so für die Waffen- und Munitionsfabrik Karlsruhe, zeugen neben Vielfamilienhäusern und Villen von der Vielseitigkeit und der Tüchtigkeit der Architekten Schweickhardt und Betzel. Im Jahre 1913 erhielt Gustav Betzel den Auftrag, in Konstanz die neue Infanteriekaserne zu erstellen und verband sich zu diesem Zwecke mit seinem Bruder Friedrich, der als der jüngere die gleiche strenge Ausbildung genossen hatte. Der Kasernenbau wurde im Kriege vollendet und zog andere Aufträge nach sich sowohl von der Militärverwaltung, als auch von anderen Behörden, wie der Reichspost und verschiedener Städteverwaltungen. In dieser Zeit zog Schweickhardt sich ganz in das Privatleben zurück, konnte er doch Gustav Betzel und dessen tüchtigem Bruder ruhig sein Architektenbüro überlassen. Es folgte die für die selbständigen Architekten so schwierige Zeit der Inflation, in der der Bruder Friedrich sich im badischen Oberland ein sicheres Feld der Tätigkeit suchte. Gustav Betzel aber führte sein Architektenbüro unermüdlich weiter und fand in Architekt Langstein einen Mitarbeiter und Teilhaber, der durch sein hervorragendes architektonisches Können bereits einen Namen in der Fachwelt sich errungen hatte. Die Hauptstadt Karlsruhe verliert in Gustav Betzel einen tüchtigen Architekten und Baukünstler, einen würdigen Vertreter des schaffenden Mittelstandes. Ungezählte Kränze schmückten den Sarg oder waren vor ihm aufgestapelt. Orgelspiel eröffnete die Trauerfeier und schuf zusammen mit einem Cellosolo einen weihevollen Uebergang zu der Gedächtnisrede des Herrn Stadtpfarrers Seubert, der ihr den Bibelspruch: „Der treue Arbeiter wird viel gesegnet" zu Grunde legte. In rethorisch und inhaltlich meisterhafter Weise zeichnete der Geistliche ein naturgetreues Bild des Arbeiters, des Vorgesetzten und des Menschen Betzel; die warmen, herzlichen Töne, die er dabei anschlug, fanden ebensolchen Widerhall in den Herzen der Trauergäste. Dann ließen Kränze mit den Verstorbenen in hohem Maße ehrenden und seinem Wirken gerecht werdenden Ansprachen niederlegen: die Angestellten der Firma Betzel & Langstein, der badische Landesbezirk des Bundes Deutscher Architekten, die Karlsruher Architektenschaft, die Ortsgruppen Mannheim, Konstanz und Pforzheim des B.D.A., der Architekten- und Ingenieurverein, die bildenden Künstler Karlsruhes — ihrem stellvertretenden Vorsitzenden im Verwaltungsrat —, die Bauhütte „Leopold zur Treue" u. a. Wieder setzte Orgelspiel ein und während Frau M. Idler ein ergreifendes Lied sang, versank der Sarg in der Versenkung, die irdischen Ueberreste Gustav Betzels den Flammen preisgebend. Ein Mensch ist von uns gegangen, dessen Leben köstlich gewesen ist, weil es der Arbeit geweiht war.

*

Technische Hochschule Karlsruhe. Zum Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe für das Studienjahr 1927/28 mit Amtsantritt am 1. September, wurde Herr Professor Hans Kluge gewählt.

Karlsruhe, die gastfreundliche Stadt. Immer wieder bringen die verschiedensten Vereine, die Baden und seiner Landeshauptstadt einen Besuch abgestattet haben, ihre Freude und Anerkennung darüber zum Ausdruck, daß sie in so liebenswürdiger, entgegenkommender Weise von den Behörden und von der Bevölkerung der Stadt Karlsruhe während ihres Aufenthaltes ausgezeichnet worden sind. So sah sich die Innsbrucker Liedertafel, die vor kurzem während ihrer Sängerreise durch den Schwarzwald in unsern Mauern weilte, dazu veranlaßt, in herzlichen Worten der Stadtverwaltung und dem Karlsruher Verkehrsverein für den Empfang und die gastliche Aufnahme ihren Dank auszusprechen. „Mögen Sie die Versicherung, daß allen Reiseteilnehmern der Aufenthalt in Badens Hauptstadt unvergeßlich bleiben wird, als ein kleines Zeichen unserer Dankbarkeit entgegennehmen."

H. **Konzert des Akademischen Orchesters.** Eine Studentenmusik für Orchester, ein unterhaltsames fünfsätziges Werk, stand am Eingang des anregenden Abends. Johann Rosemüller (1620—1684), dessen bedeutender Ruhm mit seiner Zeit auch untergegangen ist, hat sie geschrieben. Dann folgte mit Theodor Busch als Solist, das f-moll-Konzert für Klavier und Orchester von Johann Sebastian Bach. Aus dem nach einer angenehm empfundenen Pause liegenden d-moll-Konzert für zwei Violinen und Orchester des gleichen Meisters gefiel uns am schönsten der Mittelsatz. In diesem Largo entfalteten Martin Spengler und Bernhard Busch viel Wärme und Klangschönheit. Den Schluß bildete ein Koncerto grosso in h-moll für Orchester von Georg Friedrich Händel, das unter der feinsinnigen, stilvollen Leitung des Akademischen Musikdirektors Heinrich Cassimir eine sehr ansprechende Wiedergabe erfuhr. Für die tadelsfreie Darbietung machten sich besonders verdient Bernhard Fritz, Bernhard Busch, Theodor Sexauer und Heinrich Katz; wie die bereits oben genannten sind sie als treffliche Musiker geschätzt und haben sich unter der Führung von Heinrich Cassimir an solchen Abenden schon des öfteren den herzlichen Dank der zahlreichen Hörer erworben.

Bergwacht Schwarzwald. Eine botanische Exkursion unternahm am Samstag nachmittag die Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe der Bergwacht Schwarzwald. Die Führung hatte der Kustos der Landessammlungen, Herr Kneucker, dem einige Herren des Landesvereins für Naturschutz in liebenswürdigster Weise assistierten. Das begangene Gelände, die Hügelreihe oberhalb der Straße Grötzingen—Weingarten, erwies sich infolge seines Reichtums an charakteristischen Vertretern unserer Flora als für die Zwecke der Exkursion hervorragend geeignet, so daß die Ausbeute des Tages recht beträchtlich war und die Teilnehmer auch eine ziemliche Anzahl der für sie besonders wichtigen geschützten Pflanzen kennen lernten. Sämtliche Teilnehmer zeigten sich von der interessanten Veranstaltung hoch befriedigt.

Ein Gesangsfest in Grünwinkel.

15. Stiftungsfest des Gesangvereins „Lyra" und 25jähriges Dirigentenjubiläum.

Am Eingang in das eindrucksvolle Festkonzert zum 15. Stiftungsfest des Männergesangvereins „Lyra" Karlsruhe-Grünwinkel und zum 25jährigen Dirigentenjubiläum des Chormeisters Adolf Behle sen. standen zwei Volkslieder in der klangvollen Bearbeitung von Hugo Jüngst: „Innsbruck, ich muß Dich lassen", und das reizvolle Schifferständchen „An der Wolga"; weiterhin hörte man dann das melodiöse und frische „Lenzlieg" von Gottfried Angerer und die einfach gesetzten Lieder „Unterm Lindenbaum" von Sturm und „Gute Nacht" von Behle. Unter der Führung des sehr verdienstvollen Chormeisters Adolf Behle sen. bezeugte der Männerchor des festgebenden Vereins eine sehr ansprechende Singart für diese einfachen und ungekünstelten Lieder, die entweder Volkslied-Klang sind oder vom Volkslied aus ihren Weg gehen. Ganz reizend gelang das Schifferständchen in der rhythmischen Fassung und in der schönen Verwendung der Bässe. Der Chor der Lyra ist vortrefflich eingesungen, hat die nötige Schulung im gesanglichen und die nötige Disziplin zu einer gemeinsamen, geschlossenen Vortragsweise. Er hat in Adolf Behle sen. einen wohlerprobten Führer und Förderer. 25 Jahre Dirigententätigkeit in Männergesangvereinen, das ist ein willkommener Anlaß, dieses Jubiläum in einem größeren Rahmen zu begehen. Adolf Behle ist nicht nur als gewandter Führer von Männerchören hervorgetreten, sondern auch als Komponist volkstümlich gehaltener Chöre.

Unter der ebenso feinsinnigen, wie musikalisch eindringlichen Leitung von Chormeister Emil Haberstroh brachte der sehr vorteilhafte bekannte Männergesangverein Karlsruhe in fein ausgewogener und dynamisch reich schattierter Vortragsart einige Lieder, und trug dadurch wesentlich zur Verschönerung dieses Festkonzertes bei. Auch der „Liederkranz" Knielingen erfreute mit zwei Liedvorträgen, die die besten Eindrücke hinterließen.

Konzertsängerin Lina Fertig sang eine Arie von Puccini und Lieder von Wolf und Schubert mit sehr starkem Erfolg. Sie besitzt eine gut geschulte, schlanke Sopranstimme, die im Dienst einer ansprechenden Vortragsart steht. Recht glücklich in seinen Darbietungen war auch der bekannte Cello-Virtuose Willy Eder. Am Klavier wirkte Adolf Behle jun. als gewandter Begleiter. Er trat später auch mit zwei Liedern hervor.

Nach Verklingen des Liedes „Gute Nacht" besteigt der verdienstvolle 1. Vorsitzende Herr Franz Sulger den Dirigentenpult und begrüßte zunächst die zahlreich Erschienenen. Er begrüßte als Ehrengast Herrn Direktor Dr. Gündel von der Fa. Sinner A.-G., Abordnungen hiesiger und auswärtiger Vereine, insbesondere die beiden Patenvereine: den Männergesangverein Karlsruhe und Liederkranz Knielingen. Herr Sulger führt dann weiter aus, daß mit dem heutigen Dirigenten-Jubiläum auch die „Lyra" Karlsruhe-Grünwinkel das 15. Stiftungsfest begehe. Im Jahre 1912 wurde der „Gesangverein Lyra" gegründet und Adolf Behle sen. damals das Chormeisteramt übertragen, der es bis heute ununtergebrochen geführt hat. Herr Sulger streift die großen Verdienste des Herrn Behle um das deutsche Lied, und besonders um das Emporblühen des Gesangvereins „Lyra" Grünwinkel, und überreichte im mit Worten des Dankes für sein ersprießliches Wirken im deutschen Männergesang und unter Darbringung herzlicher Glückwünsche zum 25jährigen Dirigenten-Jubiläum ein wertvolles Geschenk. Ein Sängerhoch beschloß diese Ehrung.

Ferner überbrachten Glückwünsche unter Worten des Dankes für seine aufopfernde Tätigkeit im Dienst des deutschen Liedes und mit Ueberreichung schöner Geschenke die Gesangvereine: „Liederkranz" Knielingen, „Sängerbund" Friedrichstal und „Harmonie" Palmbach. Ein Vertreter der „Liederhalle" Karlsruhe sprach wärmste Glückwünsche namens der Liederhalle aus und überreichte ein großes Lorbeerbouquett geschmückt mit den Farben des Vereins. Namens der Firma Sinner A.-G. sprach Herr Direktor Dr. Gündel dem Verein und dem Jubilar die Glückwünsche aus.

Unter lebhaften Beifallsbezeugungen trat nun Adolf Behle sen. hervor, und sprach allen lieben Freunden und Gönnern, die gekommen waren, mit ihm das 25jährige Dirigenten-Jubiläum zu begehen, von Herzen warm empfundenen Dank aus. In eindrucksvollen Worten gedachte er seiner verstorbenen oder gefallenen Sangesfreunde, mit denen er Schulter an Schulter im Männergesangverein Karlsruhe vom Jahre 1890 an und später in der Liederhalle gestanden habe, um das deutsche Lied zu pflegen. Er freue sich aber auch, daß er mit so manchem alten Sangesfreund, mit dem er Erinnerungen an viele schöne Stunden teile, in dieser Stunde vereint sein könne. Er schloß mit dem Wunsche, daß es ihm noch viele Jahre vergönnt sein möge, als Sänger und Chormeister das deutsche Lied zu pflegen.

An dieses wohlgelungene Festkonzert, an diese Feier für einen verdienten Karlsruher Dirigenten, schloß sich ein Festball an. Für Sonntag nachmittag war durch die Straßen des Stadtteiles Grünwinkel ein Festzug vorgesehen. Daran schließen sich auf dem Festplatz Konzerte mit Gesangsvorträgen auswärtiger und hiesiger Vereine. h.

Karlsruher Werbetag für den Kleinkalibersport.

Trotz des schlechten Wetters hatten sich schon vom frühen Morgen an eine große Anzahl Freunde des Schießsports auf dem Schießstande des Karlsruher Schützenvereins eingefunden, um einmal den in neuer Form auftretenden und dadurch der großen Masse zugänglichen Schießsport aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Die starke Beteiligung zeigt, welch großes Interesse unter unserer sporttreibenden Jugend, aber auch unter den im reifen Mannesalter Stehenden, vorhanden ist und mancher, der den Schießsport noch nicht kannte oder aus Anlaß des Werbetages ihm wieder nahetrat, wurde der schönen Sache gewonnen.

Am Nachmittag wurde der Städtewettkampf ausgetragen, in dem der Karlsruher Verein mit einem schönen Vorsprung von 90 Ringen Sieger blieb und damit den aus diesem Anlaß gegründeten Städtewettkampf-Wanderpreis gewann. Mit sichtlichem Interesse verfolgten die Anwesenden die Wettkämpfe, bekamen sie doch dadurch einen Einblick in das Wesen des Kleinkalibersports, der sich nicht in Preisjägerei und sonstigen Sachen betätigt, der vielmehr seine Jünger, wie bei jedem anderen Sport, im edlen Wettkampf, sei es im eigenen oder in fremden Vereinen, zusammenführt und um die Palme des Sieges kämpfen läßt.

Die Schießleistungen standen unter Berücksichtigung der dunklen Beleuchtung und der Tatsache, daß die Leistungen im Wettkampfschießen selten den Uebungsdurchschnitt erreichen, auf beachtlicher Höhe. Es schossen mit 25 Schuß, davon 15 stehend, auf 12er-Scheibe auf 50 Meter: Ernst 222, Vetter 220, Pötzsch 218, Ehmann-Birkenfeld 218, Pförtner 217, Lang, Karl, 213, Hauf 206, Schmidt 204, Eifler 201 und Struck 200 Ringe, die niederste Leistung war 153 Ringe.

Der vom Karlsruher Schützenverein errungene Wanderpreis wird im nächsten Jahre hier verteidigt. Da die beteiligten, diesmal unterlegenen Vereine bis dahin ihre Kampfstärke heben werden, wird für die Karlsruher Schützen alle Anstrengung nötig sein, den Wanderpreis zum zweiten Male zu gewinnen. Da anzunehmen ist, daß infolge des schlechten Wetters mancher sich vom Besuch des Werbetages abhalten ließ, wird dieser am kommenden Sonntag, verbunden mit Waldkonzert im Schießstand, nochmals abgehalten, um dem schönen Sport noch weitere Freunde zuzuführen.

*

Schwarzwaldverein. Die alten Herren der Ortsgruppe Karlsruhe haben sich anscheinend in den Kopf gesetzt, zu demonstrieren, wie jung das Wandern und die Mitgliedschaft beim Schwarzwaldverein erhält. Berichtete am vergangenen Vereinsabend das 78-jährige Mitglied Lederle über seine vor wenigen Wochen in voller körperlicher und geistiger Frische unternommene Nordlandreise, so sprach am Donnerstag, den 7. ds. Mts., der Altschatzmeister der Ortsgruppe, Karl Schwarz, über seine jüngste Wanderfahrt auf den Kniebis. Es war, wie immer, ein ästhetischer Genuß, den lebendigen, von köstlichem Humor durchwehten, stilistisch meisterhaften Ausführungen dieses beinahe Achtzigjährigen zu lauschen, der mit den Sinnen eines Jünglings fühlt und sieht. Der Vorsitzende, Oberlehrer Fischer, fand die einmütige Zustimmung aller Anwesenden, wenn er feststellte, daß es für solche Leistungen, körperliche wie geistige, nur ein Gefühl geben könne: das der Bewunderung. Im geschäftlichen Teil des Abends gab der Vorsitzende Kenntnis von dem Dank des Präsidenten des Gesamtvereins, Geh. Rat Prof. Dr. Seith-Freiburg, an die Ortsgruppe für die gelungene Durchführung der Sonderschau des Bad. Schwarzwaldvereins auf der Turn- und Sportausstellung und für die herzliche Aufnahme der Herren des Hauptausschusses bei ihrem Besuch in Karlsruhe. Weiter machte der Vorsitzende Mitteilung von den in der letzten Zeit durchgeführten Markierungsarbeiten im Tätigkeitsgebiet der Ortsgruppe und forderte auf zu zahlreichem Besuch des Vereinsabends am 14. Juli im Saal 3 der Brauerei Schrempp, der durch Lautenvorträge von W. Egler und Genossen verschönt werden wird, und der botanischen Exkursion der Bergwacht am Samstag, den 9. Juli. Viel Heiterkeit erweckte die Verlesung eines Bruchstückes eines im Filser-Stil gehaltenen „Schenkungsbriefes" des Mitgliedes Rechnungsdirektors Schroff.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 9. Juli: Gustav Betzel, Ehem., 47 Jahre alt, Architekt; Katharina Seiberlich, 66 Jahre alt, Witwe des Franz Xaver Seiberlich, Schneidermeister; Ernst Otto Schnerr, Ehem., 56 Jahre alt, Oberlokomotivführer a. D.; Margareta Studt, 78 Jahre alt, Witwe des Franz Anton Studt, Stationsvorsteher. — 10. Juli: Karl Delay, Ehem., 44 Jahre alt, Buchdrucker; Elisabeth Herzog, 63 Jahre alt, Ehefrau des Bäckers Heinrich Herzog. — 11. Juli: Barbara Kamp, 77 Jahre alt, Witwe des Wilhelm Kamp, Privatmann; Heinrich Müller, Ehem., 69 Jahre alt, Kanzleirat a. D.

Voranzeigen der Veranstalter.

△ **Badisches Konservatorium für Musik.** Wegen der heute im Bürgersaal des Rathauses stattfindenden Bürgerausschußsitzung mußte das Instrumentalkonzert des Bad. Konservatoriums in den kleinen Saal der Festhalle verlegt werden. Diese Verlegung bringt den Vorteil mit sich, daß auf der Vortragsbühne dieses Saales das aus Mitgliedern des Bad. Landestheaters bestehende Orchester, sowie der aus 90 Köpfen bestehende Frauenchor vorteilhafter plaziert werden kann. Die gleichzeitig damit verbundene Vergrößerung des Zuhörerraumes wird auch der Gefahr begegnen, daß wir im letzten Jahre eine sehr große Anzahl von Besuchern wegen Ueberfüllung des Saales nicht zugelassen werden kann. Auf dem Programm dieses Abends stehen die durch Meisterschüler der Ausbildungsklassen zum Vortrag kommenden Klavierkonzerte in a-moll von Schumann und in Es-Dur von Franz Liszt, sowie das Violoncell-Konzert in a-moll von Saint-Saens. Alle diese Konzerte, wie auch den 23. Psalm für Frauenchor von Schubert, begleitet das obenerwähnte Orchester, das von Schülern der Kapellmeisterklasse dirigiert wird. Die Chorklasse des Bad. Konservatoriums wird außerdem noch einige Madrigale ihres Leiters, des Herrn Heinrich Cassimir, zum Vortrag bringen. Allgemeines Interesse dürfte auch die Tatsache finden, daß das ganze Konzert durch die hiesige Besprechungsstelle der Süddeutschen Rundfunk-AG. aufgenommen werden wird.

♁ **Munz'sches Konservatorium.** Das Prüfungskonzert, welches Dienstag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaale stattfindet, bringt ausschließlich Kompositionen von Mozart: je ein Violinkonzert, ein Klavierkonzert, ein Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung. Außerdem kommen mehrere Ensemble-Gesangsnummern aus der Zauberflöte und aus Figaro zum Vortrag.

*

Ehrenabend. Anläßlich des 25. Geburtstages des Kapellmeisters der Hauskapelle des Café Röderer (Korallengrotte), Herrn Heinrich Schäfer, ehemals Kapellmeister im Alpenhof-Hotel in Garmisch-Partenkirchen, wurde für diesen am Freitag ein Ehrenabend veranstaltet, bei dem das festlich illuminierte Lokal, dank des verstärkten Auftretens der Kapelle sich eines guten Besuches erfreute. Als besondere Ueberraschung wurden ein Tanztournier und eine Ballonschlacht ausgetragen. Die beliebte Tanzkapelle zeigte sich auf der Höhe ihres Könnens und erwarb sich besonders durch Straußsche Walzermusik bei den Tanzenden dankbaren Applaus.

Excelsior-Künstlerspiele verrät nichts von den Schwächen, an denen sonst im Hochsommer die Kabarettprogramme im allgemeinen leiden. Die Spielfolge läßt wieder das dankenswerte Bestreben erkennen, Kabarettisten von Ruf für Karlsruhe zu verpflichten, welche bisher noch nicht hier gastierten. So ist es zu begrüßen, daß uns in diesem Monat die Bekanntschaft mit der bekannten Schauspielerin Maria Einödshofer, der Tochter des Komponisten und Dirigenten vermittelt wird. Sie wählt ihr Repertoire als Vortragskünstlerin sehr geschickt und versteht es bei allen künstlerischen Ambitionen doch auch Konzessionen an das Milieu des Kabaretts zu machen. Ihre Vorträge sprudeln Humor und frohe Laune und sie erntet einen ehrlichen Erfolg auch ohne die große Mode ihrer prominenten Berliner Kolleginnen mitzumachen, durch gewagte schnoddrige Banalitäten Effekte zu haschen. Die Conference liegt in den Händen von Heinz Norden, den wir ebenfalls zum ersten Male in Karlsruhe hören. Seine Vorträge und verbindenden Texte entbehren nicht eines erfrischenden satirischen Humors. Ganz entzückend und apart sind wieder die Darbietungen von Hildegard Friedel, aus dem Rahmen eines Kabaretts vollständig heraustretend und doch durch ihre Feinheit und Zartheit eine Zierde des Programmes. Wir hatten schon einmal Gelegenheit über die Künstlerin zu berichten und erkennen gerne an, daß man solche Leistungen immer gerne wieder sehen kann. Eine sympathische Erscheinung ist die Vortragskünstlerin Gretel Albrecht, die uns durch ihre talentierte Vortragsweise vergessen läßt, daß ihre an sich sehr guten Vorträge schon älteren Datums sind. Auch die Tanzkunst ist wieder aufs beste vertreten. Wir erwähnen speziell Li und Lo Köppel, zwei junge hübsche Tänzerinnen, deren Tänze originell und gut durchgearbeitet sind. Im ganzen ist nicht zu verkennen, daß sich die Direktion Mühe gibt, ihr Haus auf gutem Niveau zu halten.

Palast-Lichtspiele, Herrenstraße, bringt im heutigen neuen Programm zwei erstklassige Filmwerke. Der erste, „Eifersucht", stammt von Paul Czinner und behandelt das uralte Thema von einer ganz neuen Seite. Liebevoll hat Karl Grune, der bekannte Ufa-Regisseur, die reizenden Einzelszenen ausgemalt. Die drei Hauptpersonen der Handlung werden von Werner Krauß, Lya de Putti und Georg Alexander dargestellt, eine Besetzung, die allein schon einen vollen Erfolg verbürgt. Der zweite Film „Der Tänzer meiner Frau", nach der gleichnamigen bekannten Komödie von Armont, ist ein Lustspiel von schäumender Champagnerlaune und prickelndem Esprit, das jeden Zuschauer in seinen Bann schlagen wird. Auch in diesem Film sind die Hauptrollen in ersten Händen. Genannt seien nur Maria Corda, Livio Pavanelli, Willy Fritsch und Hans Junkermann. Infolge des großen Programms beginnt die letzte Vorstellung bereits abend 8.40 Uhr.

MONDAMIN
Das Feinste für echte Flammeris und echte rote Grütze! Pakete zu 35 und 65 Pf., niemals lose!

Turnen • Spiel • Sport

Neueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse

Polizeisportverein Karlsruhe
Badischer Meister im Faustball.

Das Wetter war nicht einladend, als die zur Austragung der Badischen Meisterschaft erschienenen 4 Bezirksmeister: V.f.L. Mannheim-Neckarau, PSV. Karlsruhe, Sportverein Freistett-Neufreistett, PSV. Freiburg am Sonntag die Kampfstätte des PSV. Karlsruhe betraten. Auf zwei Spielfeldern wurden die Kämpfe ausgetragen und flott abgewickelt. Als Sieger und Badischer Meister ging der Polizeisportverein Karlsruhe mit 6 Punkten hervor. PSV. Karlsruhe hatte sich in allen Spielen als die bessere und gut eingespielte Mannschaft gezeigt. Sie trat in folgender Aufstellung an:

Oberlt. Trompeter
Rottm. Schalk — Wachtm. Laible
Strfm. Weidinger — Polm. Kunkel

Ihren schärfsten Gegner fand sie in V.f.L. Mannheim-Neckarau, dessen Mannschaft den zweiten Platz belegen konnte. Der Titelverteidiger PSV. Freiburg enttäuschte.

Die Einzelergebnisse waren: PSV. Karlsruhe gegen PSV. Freiburg 47:33; PSV. Karlsruhe gegen VfL. Neckarau 41:32; PSV. Karlsruhe gegen Sp.V. Freistett 55:26; V.f.L. Neckarau gegen Sp.V. Freistett 48:32; PSV. Freiburg gegen Sp.V. Freistett 46:38; V.f.L. Neckarau gegen PSV. Freiburg 41:37; PSV. Karlsruhe = 6 Punkte; V.f.L. Neckarau = 4 Punkte; PSV. Freiburg = 2 Punkte; Sp.V. Freistett = 0 Punkte.

Mannheimer Tennisturnier.
v. Kehrling schlägt Prenn.

Am Montag morgen fiel auf dem Mannheimer Tennisturnier die Entscheidung im Herreneinzelspiel um die Meisterschaft der Pfalz. Nach anderthalbstündigem ausgeglichenem Kampf siegte von Kehrling in 4 Sätzen 6:3, 6:3, 2:6, 7:5 über Prenn.

Frau von Reznicek wurde Meisterin von Süddeutschland; sie schlug die ungarische Meisterin Frau von Petery überlegen 6:0, 6:3.

Internationales Tennisturnier in Köln.

Köln, 9. Juli. (Drahtber.) Das 17. Internationale Tennisturnier in Köln ist jetzt in vollem Gange. Nachdem der Beginn zwar verregnete, klärte sich das Wetter soweit auf, daß am Freitag abend und Samstag eine Reihe von Spielen erledigt werden konnte. Die ausländischen Spieler sind alle in Aktion getreten und zum größten Teil auch schon ausgeschieden. Nach dem schönen Sieg von Moldenhauer über Boussus ist noch der von Frl. Kallmeyer über die Französin Mme. Mathieu zu erwähnen. Eine Ueberraschung gab es am Samstag dann in dem Spiel Hannemann—Moldenhauer, das von dem Berliner im ersten Satz zu leichtfertig behandelt wurde. Nachher war es zu spät; Moldenhauer gewann zwar den zweiten Satz, mußte aber nach scharfem Kampf den dritten abgeben und schied damit aus.

s. **Köln**, 10. Juli. (Drahtber.) Infolge des schlechten, regnerischen Wetters konnte beim Kölner Tennisturnier am Sonntag erst eine Konkurrenz beendet werden und zwar das Damendoppel, das Frl. Außem/Mme. Mathieu ohne viele Mühe 6:3, 6:2 gegen Frau Fritsch/Frau Jakobini an sich brachten, die vorher überraschend Frau Friedleben/Frl. Kallmeyer 6:0, 8:6 aus dem Felde geschlagen hatten. Im Herreneinzel siegte Fisher 6:1, 6:4 gegen den Kölner Statz und trifft im Final auf Hannemann. Die Entscheidung im Dameneinzel fällt zwischen Frl. Außem und Frau Friedleben. Letztere hatte im Demifinal Frl. Kallmeyer 6:3, 6:1 das Nachsehen gegeben, während Frl. Außem 6:2, 6:0 über die Spanierin Frau Torras erfolgreich geblieben war.

★

Große Erfolge der Boxabteilung des F. C. „Phönix" in Mannheim. Der Südwestdeutsche Amateur-Boxverband veranstaltete am Sonntag ein Boxturnier, das von dem 56 Vereine zählenden Verbandsgebiet mit 135 Kämpfern beschickt wurde. Die einzelnen Konkurrenzen waren derart stark besetzt, daß die Endkampfsieger oft vier Kämpfe auszutragen hatten. Die Kämpfer des F. C. Phönix plazierten sich wie folgt: Jugend Federgew.: Hans Schmidt 1. Sieger; Jugend Leichtgew.: Karl Clauß 1. Sieger; Erstl. Bantamgew.: Rich. Kiefer 1. Sieger; Erstl. Leichtgew.: Wilh. Birk 1. Sieger; Anfänger Weltergew.: Ernst Sproll 1. Sieger; Anfänger Halbschwer: Eugen Litsch 1. Sieger; Anfänger Schwergew.: Anton Kratzmeier 1. Sieger; Anfänger Schwergewicht: Georg Leibold 1. Sieger. Die Phönix-Boxer errangen somit durch elf Teilnehmer sieben erste und einen zweiten Platz. Die Bedeutung dieses Erfolges geht am besten daraus hervor, daß manche Vereine mit zwanzig bis vierzig Teilnehmern starteten und sich mit ein bis drei ersten Plätzen begnügen mußten. Als besondere Anerkennung erhielten die Kämpfer des Phönix vom Verband eine Ehrenurkunde für die beste Gesamtleistung des Tages zuerkannt.

Mannschaftsrennen des Gau 99, (Mittelbaden) Bund deutscher Radfahrer e. V. Dieses Jahr war die Austragung der Gaumeisterschaft im Mannschaftsrennen des Gau 99, B. D. R., dem Radfahrverein „Schwalbe", Ellmendingen übertragen. Der Radfahrverein „Schwalbe" verband mit dem Rennen das Fest des 30-jährigen Stiftungsfestes. Um 5 Uhr war Wecken. Morgen 6 Uhr meldeten sich am Start 5 Gaumannschaften und eine Mannschaft außer Konkurrenz. Der seitherige Gaumeister „Rad-, Renn- und Tourenklub Karlsruhe war durch Verhinderung seiner besten Fahrer sehr geschädigt. In strömendem Regen mußte das Rennen durchgeführt werden. Wendepunkt war Mühlburg. An die Fahrer sowie an die Räder wurden große Anforderungen gestellt. Kettenbrüche und Reifenschäden wollten nicht enden, sogar noch kurz vor dem Ziel. Nach 9 Uhr traf die erste Mannschaft fast bis zur Unkenntlichkeit mit Schmutz bedeckt am Ziel in Ellmendingen ein. Die Ergebnisse waren: 1. Mannschaft Ellmendingen in 2,48,46 Std. (mithin Gaumeister) im Mannschaftsrennen des Gau 99, Mittelbaden). 2. II. Mannschaft Ellmendingen 3,11,23 Std. 3. Rad-, Ren- und Tourenklub Karlsruhe (I. Mannschaft) n 3,14,48 Std. 4. Mannschaft des Radfahrvereins „Sturm" Mühlburg in 3,26,26 Std. (Beide Mannschafen waren durch Schrankensperrung gehindert und hatten meistens Kettenbrüche infolge des aufgeweichten Bodens.) Die II. Mannschaft des Rad-Renn- und Tourenklub Karlsruhe verfuhr sich 20 Kilometer weiter. Die Mannschaft Counweiler traf in 3,40,08 Std. am Ziele ein. Erst nach 2 Uhr konnte sich der Festzug zum Preis-Korso aufstellen. Der Festzug zählte 10 Vereine, die im Wettbewerb fuhren. Die beiden Brudervereine Radfahrverein Sturm Mühlburg und Radfahrverein Vorwärts Karlsruhe erhielten je einen 1. Preis mit je einem prachtvollen Pokal als Ehrenpreis. Auch sämtl. Mannschaften erhielten Ehrenpreise und jeder Fahrer eine Medaille. Der Korso bewegte sich durch einige Straßen von Ellmendingen zum Festplatz. Bei den munteren Klängen des Musikvereins Ellmendingen wurden auf dem Festplatze allerlei Radübungen ausgeführt. Der Radfahrverein Germania Durlach führte ein Radballspiel vor, das allgemein bewundert und mit Beifall belohnt wurde. Herr Aug. Vogel-Mühlburg produzierte sich mit seinem [illegible] chen auf dem Kunstrad und fand reichen Beifall. Die Reigen-Mannschaften des Radf.-Vereins Vorwärts Karlsruhe führte einen 6er-Reigen auf, der bei dem Publikum großen Applaus auslöste. Nach einer Begrüßung des Vorstandes des Radfahrvereins „Schwalbe" überreichte der II. Gauvorsitzende des Gaues 99 im Auftrage des Gaues 99 dem Jubilarverein eine Plakette und beglückwünschte denselben zu seinem Feste. Der II. Gauvorsitzende des Gaues 92 überbrachte ebenfalls dem Verein die Grüße und Glückwünsche zu dessen 30-jährigen Stiftungsfest und überreichte dem Verein einen Fahnennagel. Die erschienenen Teilnehmer blieben bis in die Abendstunden auf dem Festplatz zusammen.

= **Zum Pforzheimer Turnier (14.—17. Juli)** war am letzten Montag Nennungsschluß. Die Seniorenmeisterschaft der Deutschen versammelt bekannte Tennisveteranen wie v. von Müller, Dr. Schmidt-Knatz, Dr. H. O. Behrens, Dr. O. Reuter, Seebohm, Dr. Euler, Arnoldi, Intze, Crevenna, Deux usw. Um den Hindenburg-Pokal wird es zu erbitterten Kämpfen zwischen den spielstarken Vertretern der Cambridger Universitäts-Mannschaft, vor allem dem hochbetagten Austin, und den bekannten süddeutschen Spielern kommn. Wir werden über die Ergebnisse des Nennungsschlusses und der Auslosung berichten.

‡ **Der Schwimmverein Kehl e. V.** genießt in der Reihe der Schwimmvereine ohne Hallenbad weit über die Grenzen der badischen Heimat hinaus einen ausgezeichneten Ruf. Auch in diesem Sommer hat der Verein auf einer Reihe von Wettbewerben hervorragende Erfolge davongetragen. Hat doch sogar eines seiner Mitglieder im 1000-Meter-Freistil-Schwimmen in Göppingen gegen allerbeste deutsche Klasse den 2. Platz behauptet. Der Verein hat auf dem diesjährigen Gauschwimmen in Lahr neun Preise, darunter sechs erste, davongetragen. Ferner konnte am vergangenen Sonntag in Offenburg der Verein wieder vier Preise, darunter zwei erste, sein eigen nennen. Eine derartige Höhe sportlicher Leistungen gibt dem Schwimmverein Kehl den Mut, sein diesjähriges Schwimmfest, welches am Sonntag, den 24. Juli 1927, nachmittags 2 Uhr, im Vereinsbad am Stadtweiher stattfinden soll, auf einer breiteren Basis aufzubauen. Die in Aussicht stehende Beteiligung der hervorragenden Mannschaften von Straßburg, Mülhausen und Kolmar, sowie von Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Karlsruhe und Freiburg legt deutsches Zeugnis von der Wertschätzung ab, deren sich die Veranstaltung in Schwimmerkreisen erfreut.

Eine Autokolonne von 100 Fahrzeugen erregte vor einigen Tagen großes Aufsehen in den Straßen Berlins. Auf den Fahrzeugen, die jedes einzelne Auto auf dem Verdeck führte, war der Bestimmungsort angebracht, und so konnte man entnehmen, daß die Weiterreise nach allen Teilen Deutschlands ging. Es handelt sich hier um die ersten deutschen Erzeugnisse eines neuen Modells der Chrysler Automobilfabrik in Johannisthal, und zwar um einen Wagen einer niedrigen Preisklasse, wie er bisher in Deutschland noch nicht auf dem Markt war.

R. STAHL A.-G.
STUTTGART / Postfach 399
Personen- u. Lasten-Aufzüge
Paternoster-Aufzüge
mit Feineinstellung
für genauestes, sanftes Anhalten.
Umbau veralteter Anlagen
Elektro-Flaschenzüge
B260a

Zucker
zur Einmachzeit
ff. Kristallzucker
Pfund 39 ₰
Grießzucker
Pfund 40 ₰
bei
Bucherer
Neu eröffnet:
Ecke Markgrafen- u. Kronenstraße.

Zu verkaufen

Waschkommoden mit Marmor u. Spieg., neue **Kleider- u. Bücherschränke**, schöne **Diwans**, gebr. **Betten, Stühle, Tische, Roßhaare**, bill. z. verkauf. b. **Kreis**, Wilhelmstraße 56. (B602)

Einfach., haub. Bett, nußb. poliert, m. Rost, Keil, Roßh.-Matr., sowie Nachttisch u. Rähtisch preisw. zu verkf. Anzusehen vorm. v. 7 bis 10 Uhr u. abends nach 7 Uhr: Vorholzstr. Nr. 48, III. (B643)

Sehr billig zu verkf.: Pol. Eich. Bett, Waschkom. mit Spiegel, Nachttisch, Plüschdiwan, Schreibtisch, bill. Küch-neinrichtg. Fahringerstr. 53a, Verkft. (15787)

Bügelofen für Schneider, **Herd** mit 2 Loch, fast neu, preiswert zu verkf. (B630) Bürgerstraße 19, 2. St.

Kaltes Büfett, 3 Eisschränke, wie neu, 1 Telefonzelle, gut isol., kl. Dezimalwage, Waschkessel m. Feuerung, neue, weiß-emaillierte Kohlen- u. Gasherde mit Backöfen, neu, alles billig z. verkauf. b. **Kreis**, Wilhelmstr. 56. (B603)

Eintüriger Schrank, Fenstertritt, Badewanne, Blumenbank, Waschtisch, Mehlkasten, Gießkanne, Kraut- u. Bohnenständer, Einmachgläser und -Töpfe, 2 Sägen, preiswert abzugeb. Zu erfragen Zollstr. 2, III.

Großer **Küchenschrank**, **Schaft, Küchentisch, Schuhbank, Gastisch** u. gut erhaltener **Ehreiser Herd**, zusammen für 30 Mk., sowie 1 Sofa für 15 Mark, zu verkaufen. Wird auch einzeln abgegeben. Ostendstraße 5, 4. St., links. (B672)

Weißes, gut erhaltenes **Holzkinderbett** zu verkaufen. (B665) Roonstraße 10, II.

Kreuz-Thermal-Bad gut erhalten, billig zu verkaufen. (B652) Friedenstraße 15, II.

2 gl. engl. hochb. **Bett.** 75 M, **Nähmasch.** Singer Schwingsch. 45 M, **Chaiselongue** 33 M, **Plüschdiwan** 33 M, **Speisschrk.** 25 M. **Mainzer**, Sedanstraße 1. (B620)

Kleiderschränke in weiß u. pol., **Vertiko**, eichen, 2türiger **Spiegelschrank, Tische, Nähtische** 10 u. 12 M, ca. 50 **Stühle** v. 2 M an, **Schreibtischstühle, Waschkommode m. Marmor** 25 u. 28 M, **Nachttische**, schön. **Plüschdiw., Lederklubsess.**, gute **Betten** in wß. u. pol., **Küchenschr., Speise- u. Fliegenschr.** u. sonst. **Möbel**, versch. **Bilder, Spiegel**, verk. bill. **An- u. Verk. D. Gutmann.** (B629) Rudolfstr. 12, Tel. 6608.

Tisch, vollständ. Bett, Schrank, all. nußb., **Oelgemälde u. Spiegel** zu vkf. Gerwigstr. 22, IV., rechts. Anzus. von 8—11 u. 2—4 Uhr. (B647)

1 Shaping-Maschine gebraucht, aber sehr gut erhalten, Hub 400 mm, Querbewegung 500 mm, Hobelhöhe 300 mm, Riemenscheiben Durchmesser 300 mm, Zubeh., 1 drehbarer Parallelschraubst. günst. abzug. **A. Rosenberger**, Marienstraße 32. Telefon 4471. (15843)

Fässer für Beerenwein von 6 M an zu verkauf. B621 **Küferei Maurr**, Rüppurrerstraße 23.

Für Klosettanlagen 22 sehr gut erhaltene **Wasserspülkasten** mit Blei-Leitungs-Rohre samt Hahnen, pro Stück 6 Mark zu verkaufen. **Friedr. Phil. Mehl**, Gartenstr. 66, Tel. 3978.

Opel-Auto 9×45 PSt., n. wie neu, eleganter Bergsteiger, sof. billig zu verkf. **Werner**, Schützenstr. 55. (17514)

Herren- u. Damenrad, sehr gut erh., bill. z. vkf. **Schweiß**, Fasanenstr. 13, am Fasanenpl. (B608)

Erstklassige Herren- und Damenräder Anzahlg. 10 M, Wochenrate 2.50 M. **Max Mellert Nachf. E. Müller**, Kaiserstr. 21. (15309)

Damenfahrrad, fast neu, erstkl. Marke, für 60 M abzug. Herrenstr. 20, II.

D.- u. H.-Rad, 40 M, w. neu 65 M, z. vkf. (17518) **Werner**, Schützenstr. 55, II

Damenrad, gebr., 45 M, **Herrenrad**, gebr., 35 M zu verkaufen. (B619 **Irion**, Schützenstr. 40.

Kinderlieg- u. Klappsportwagen zu vkf. Lachnerstr. 18, pt., r. (15831)

Erstes Karlsruher Detektiv-Büro Nowackanlage 11, p. Telefon 6930 **Ermittelungen Beobachtungen Heirats-Auskünfte** und sonstige aller Art im In- und Ausland. B641

Boschhorn u. Lichtmaschine f. Motorrad billig zu verkf.: Kaiserallee 151. **Müller.**

Promenadewagen wie neu, mit Riemenf. und Schutzdecke, sowie Klappwagen, preiswert zu verkauf. **Daxlanden**, Holländerstr. 25. (17494)

Stubenwagen, gut erh., zu verkaufen. (B655) Durlacherallee 29a, III.

Kinderwagen modern, gut erhalt., für 20 M zu verkf. (B648) Sofienstraße 134, V.

Helles Jackenkleid (komplett), neu, reine Wolle, Gr. 44, f. 20 M zu verk. **Esser**, Draisstraße 12, III. (B617)

2 Anzüge sehr gut erhalten, feine Maßarbeit, starke Fig., mittl. Gr., privat, aus gutem Hause, billig zu vkf.: Augustastr. 1, IV.

Hochzeitsanzüge gut erh., v. 25 M abzug. Zähringerstraße 53a, II.

Smoking- u. Cutaway-Anzüge sehr billig abzugeb.: Zähringerstr. 53a, II. (15773)

Für korpulente Figur einige **Anzüge** guterhalt. Maßarb., s. billig abzugeb.: Zähringerstr. 53a, 2. Stock. (15779)

Fein. schwarz. **Gehrock** m. Sd.-Spieg. u. Weste, Maßarbeit, neu, 20 M, schl. u. mittl. Fig., **Cutaway m. Weste**, schwz., va. Stoff, Maßarb., 15 M. Herrenstr. 20, 1 Tr. rechts. (B674)

Teppich ca. 2—3.40 m, bereits neu, billig zu verkaufen. **Daxlanden**, Holländerstraße 25. (17492)

Tiermarkt

Pferd 8—10 Jahre, mittlerer Schlag, geg. Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. F6 an die Badische Presse.

4 Wolfshunde 7 Wochen alt, hat abzugeben. **Max Quicker**, Akademiestr. 31, I. (B620)

Glucke mit 14 Jungen, rebhfb. Italiener, billig abzugeb. **Knielingen**, Hildastraße 38. (B664)

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 11. Juli. (Funkspruch.) Die zweitägige Unterbrechung scheint der festen Haltung, in der die Börse am Freitag schloß, genützt zu haben, denn obwohl keine besonderen Momente vorlagen, zeigte das Kursniveau eine allgemeine Steigerung. Im Vordergrund standen wieder Spezialpapiere. So gewannen Vereinigte Glanzstoff 25, Bemberg 18, Ostwerke 9, Schultheiß 7.5 und Zellstoff Waldhof 7.5 Prozent. Bei den übrigen Papieren betrug die Kurserhöhung durchweg 1—3 Prozent. Zur Anregung diente der Börse insbesondere der Reichsbankausweis, der ein besseres Aussehen zeigt, als man angenommen hatte. Auch die Hoffnung, daß die Medioabwicklung ohne Schwierigkeiten verlaufen würde, begünstigte die freundliche Stimmung. Am Geldmarkt ist keine Veränderung eingetreten. Für Tagesgeld stellte sich der Satz auf 7—8 Prozent und für Monatsgeld auf 8—9 Prozent. Es ist anzunehmen, daß hier in Kürze eine wesentliche Entspannung eintreten wird, nachdem durch die diversen Auslandsanleihen neues Kapital in den Markt geflossen sein wird. Am Devisenmarkt ist das Geschäft sehr ruhig, sodaß nennenswerte Veränderungen nicht eingetreten sind. Die Mark notierte in Newyork 4.22.

Im einzelnen war das Geschäft, mit Ausnahme von Spezialwerten, sehr ruhig. Der Schiffahrtsmarkt zeigte Erholungen von 1—2 Prozent. So gewannen Hapag und Nordd. Lloyd 1.25, Hansa Dampf 1.5 und Hamburg-Süd 2 Prozent. Am Bankenmarkt ist die Steigerung der Berliner Handelsanteile um 3.75 zu erwähnen. Die übrigen Papiere konnten sich durchweg um 1—1.5 Prozent verbessern. Am Elektromarkt waren Siemens u. Halske um 4.12 und Schuckert um 4.25, El. Lieferungen um 2.25 und A.E.G. um 2.62 Prozent erhöht. Ges. für el. Untern. dagegen um 0.62 Prozent abgeschwächt. Westeregeln konnten ihren Stand um 2, Salzdetfurth um 4.75 und Kali Aschersleben um 3 Prozent erhöhen, während Deutsche Kaliwerte 0.25 Prozent verloren. Am Montanaktienmarkt zeigten Harpener eine Gewinnmitnahme von 1.62. Hoesch von 4, Köln-Neuessen von 1.25, Mannesmann von 2, Rhein. Stahl von 2.62, Rhein. Braunkohlen von 1.5 und Riebeck-Montan von 3 Prozent. Vereinigte Stahlwerke gaben 0.12 und Schles. Zink 0.5 Prozent her. Von chemischen Werten waren Rhenania 3 Proz. und Fahlberg List 0.87 Proz. höher. Riedel dagegen 0.12 schwächer. Von den übrigen Märkten ist der Rückgang von Berlin-Karlsruher um 1.25 und von Adlerwerken um 2 Prozent zu erwähnen. Sonst zeigt der Maschinenmarkt eine durchaus feste Haltung. Ludwig Loewe führten mit einem Gewinn von 4.5 Prozent, gefolgt von Schubert u. Salzer mit 2.5 Prozent. Daimler mit 1.12 und NAG. mit 2 Prozent, Conti Caoutchouc nahmen 2.12, Deutsche Erdöl 1.25, Feldmühle 7, Schlesische Textil 2.5 und Stöhr Kammgarn 0.75 Prozent. J.-G. Farben erhöhten sich um 4 Prozent.

Im weiteren Verlauf der Börse hielt die Besserung an. Am Montanmarkt wollte man besonders Rheinlandkäufe beobachten. Das Geschäft konzentrierte sich im übrigen auf Spezialwerte, von denen Glanzstoff sich vorübergehend auf 739, Bemberg auf 572, Schultheiß auf 444 und Ostwerke auf 424 Prozent stellen konnten. Das Kursniveau gab dann aber nach, als bekannt wurde, daß mit der Möglichkeit der Erhöhung des Privatdiskontes auf 6 Prozent zu rechnen sei.

Privatdiskont kurze und lange Sicht 5.87 Prozent.

Infolge der Abschwächungen stellten sich die Schlußnotierungen an der Börse zum Teil unter die ersten Kurse. Als dann bekannt wurde, daß der Privatdiskont mit 5.87 Prozent unverändert geblieben war, setzte eine allgemeine Kursbesserung ein, durch die sich die Nachbörsenkurse wieder bedeutend erhöhen konnten. Gegen 14½ Uhr hörte man u. a.: Danatbank 241.5, Diskonto 163, Mitteldeutsche 249, Hapag 142, Nordd. Lloyd 143.5, Ver. Glanzstoff 739, Bemberg 568, Ostwerke 430, Schultheiß 450, Rhein. Stahl 218, Mannesmann 198.5, Harpener 214, Gelsenberg 173.25, A.E.G. 187.25, Bergmann 195.5, Siemens 286.75, Schuckert 196.75, J.-G. Farben 294.25, Goldschmidt 141, Holzmann 204, Dessauer Gas 214, Daimler 132.

Berliner Devisennotierungen vom 11. Juli

	8. Juli Geld	8. Juli Brief	11. Juli Geld	11. Juli Brief		8. Juli Geld	8. Juli Brief	11. Juli Geld	11. Juli Brief
Amsterdam	168.91	169.24	168.86	169.20	Rio de Jan.	0.497	0.496	0.494	0.496
Buenos-Aires	1.790	1.794	1.789	1.792	Wien	59.33	59.45	59.33	59.45
Brüssel-Antw.	58.66	58.78	58.63	58.75	Prag	12.493	12.513	12.492	12.512
Oslo	108.92	109.15	108.89	109.11	Jugoslaw.	7.413	7.427	7.418	7.432
Kopenhagen	112.79	112.91	112.68	112.90	Budapest	73.45	73.59	73.45	73.59
Stockholm	112.84	113.06	112.83	113.05	Bulgarien	3.047	3.055	3.049	3.055
Helsingfors	10.61	10.63	10.612	10.632	Lissabon	20.98	21.02	20.78	20.82
Italien	22.45	22.98	22.95	22.99	Danzig	81.57	81.73	81.62	81.78
London	20.467	20.507	20.462	20.502	Konstantinop.	2.178	2.182	2.173	2.177
Newyork	4.2155	4.2235	4.2145	4.2225	Athen	5.674	5.676	5.664	5.676
Paris	16.505	16.545	16.495	16.535	Canada	4.208	4.216	4.207	4.215
Schweiz	81.145	81.305	81.135	81.295	Uruguay	4.135	4.144	4.136	4.144
Spanien	71.53	71.67	72.03	72.17	Kairo	20.99	21.03	20.98	21.02
Japan	1.994	1.997	1.994	1.998					

Frankfurter Devisennotierungen vom 11. Juli

	8. Juli Geld	8. Juli Brief	11. Juli Geld	11. Juli Brief		8. Juli Geld	8. Juli Brief	11. Juli Geld	11. Juli Brief
Amsterdam	168.91	169.25	168.98	169.25	Rio de Jan.	0.494	0.496	0.494	0.496
Buenos-Aires	1.790	1.794	1.788	1.792	Wien	59.29	59.41	59.32	59.44
Brüssel-Antw.	58.71	58.83	58.60	58.72	Prag	12.89	12.09	12.492	12.512
Oslo	108.93	109.21	108.94	109.16	Jugoslaw.	7.423	7.437	7.423	7.437
Kopenhagen	112.61	112.83	112.61	112.83	Budapest	73.43	73.57	73.46	73.60
Stockholm	112.79	113.01	112.79	113.01	Bulgarien	3.049	3.055	3.049	3.055
Helsingfors	10.617	10.637	10.625	10.645	Lissabon	20.98	21.02	20.78	20.82
Italien	22.98	23.62	23.00	23.04	Danzig	81.57	81.73	81.62	81.78
London	20.47	20.51	20.467	20.507	Konstantinop.	2.178	2.182	2.173	2.177
Newyork	4.2150	4.2230	4.2150	4.2230	Athen	5.664	5.676	5.664	5.676
Paris	16.506	16.546	16.507	16.547	Canada	4.208	4.216	4.207	4.215
Schweiz	81.145	81.305	81.13	81.295	Uruguay	4.136	4.144	4.135	4.144
Spanien	71.68	71.82	71.98	72.12	Kairo	20.99	21.03	20.98	21.02
Japan	1.993	1.997	1.994	1.998					

Züricher Devisennotierungen vom 11. Juli

	9. 7.	11. 7.		9. 7.	11. 7.
Newyork	519.75	519.62	Deutschland	123.11	123.11
London	25.22⅞	25.22¾	Wien	73.13	73.10
Paris	20.34½	20.34¼	Budapest	90.55	90.57½
Brüssel	72.25	72.26	Agram	9.13½	9.14
Italien	28.30	28.27½	Sofia	3.75½	3.75
Madrid	88.57½	88.75	Bukarest	3.27	3.25½
Holland	208.17	208.15	Warschau	58.00	58.00
Stockholm	139.10	139.10	Helsingfors	13.08	13.08
Kristiania	134.40	134.40	Konstantinop.	2.68	2.68
Kopenhagen	138.80	138.85	Athen	6.91	6.91
Prag	15.40	15.39½	Buenos-Aires	2.20¾	2.20⅞

* **Berlin,** 11. Juli. (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt. London-Kabel 4.85½, London-Paris 124.02, London-Brüssel 34.91¼, London-Amsterdam 12.12 1/32, London-Mailand 89.20, London-Madrid 28.41, London-Kopenhagen 18.16½, London-Oslo 18.79, Kabel-Zürich 5.19 11/16, Kabel-Amsterdam 2.49⅝, Kabel-Warschau 8.95, Kabel-Berlin 4.201.

Berlin, 11. Juli. (Funkspruch.) Ostdevisen: Bukarest 2.639 G, 2.651 B, Warschau 47.07 G, 47.27 B, Kattowitz 47 G, 47.20 B, Posen 47.07 G, 47.27 B, Riga 81.005 G, 81.345 B, Reval 1.126 G, 1.132 B, Kowno 41.61 G, 41.79 B, Polen (groß) 46.85 G, 47.25 B, Polen (klein) 46.85 G, 47.25 B, Lettland 80.67 G, 81.33 B, Estland 1.11 G, 1.12 B, Litauen 41.33 G, 41.67 B.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Adler Kali	90%	Grindler Zigarr.	15%	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	105%	Itterkraftwerke	15%	Rastatter Waggon	20%
Brown Boveri	175%	Kali-Industrie	173%	Rodi u. Wienenberg	50%
Deutsche Lastauto	60%	Kammerkirch	40%	Spinn. Kollnau	115%
Deutsche Petrol.	82%	Karlsr. Lebensvers.	200%	Spinn. Offenburg	125%
Gasolin	93%	Krügershall	153¼%	Zuckerwaren Speck	G*

* G gesucht.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 11. Juli. An der Börse lagen zahlreiche anregende Meldungen vor, so die Entlastung der Reichsbank in der ersten Juliwoche, ferner die bekannten letzten Fusionen und günstigen Meldungen über den Geschäftsgang aus Generalversammlungen. Die heute aufzulegende Amerikaanleihe der Rentenbank, die fast 3 Prozent Verbilligung für die Landwirtschaft gegenüber der ersten Anleihe mit sich bringt, sowie die Tatsache, daß in einigen Tagen der gesamte Betrag der Berliner Stadtanleihe am Geldmarkt zur Verfügung steht, führten zu zahlreichen Meinungskäufen. Auch sind es wieder zahlreiche Kombinationen, die an die Reise Dr. Schachts nach Newyork geknüpft werden. So nimmt man an, daß auch die ganze Freigabeangelegenheit diskutiert wurde. Schließlich glaubt man daß, dachdem die Ostfestungsfrage jetzt auch formell gelöst ist, daß das Rheinland bald geräumt wird. Ueber die Farbenaktie werden Blättermeldungen herangezogen, denen zufolge die gesellschaftliche Verbindung des Farbentrustes mit der Standard-Oil bezüglich des Kunstbenzins sehr enge und für den Farbentrust sehr günstig sich gestalten würde. Auch rheinische Käufe, besonders in Montan- und Kohlenwerten, wo trotz der erneuten Ablehnung doch eine Kohlenpreiserhöhung erfolgte, wurden beobachtet. Kursbesserungen am Aktienmarkt von 3 bis 5 Prozent waren sehr zahlreich. Von Montanwerten setzten höher ein Klöckner um 4 Prozent, Harpener um 3¼, Gelsenkirchen exkl. Dividende um 2.1 Prozent, Mannesmann um 4 Prozent. Die Farbenaktie sehr lebhaft und anscheinend durch großes Eindeckungsbedürfnis kurz vor dem Medio begünstigt, zusammen 4 Prozent, Rheinstahl wieder 2 Prozent höher. Banken gewannen durchweg 1½ Prozent, darüber Mitteldeutsche Kreditbank 12 Prozent, Commerzbank 3⅞ Prozent. Von Schiffahrtswerten Hapag behauptet. Nordd. Lloyd plus 2½. Von Automobilaktien die heute ruhiger umgesetzt wurden, zogen Daimler ⅜ Prozent an. Dagegen gaben Kleyer auf die von einem Blatt gemeldeten angeblichen Konstruktionsfehler, welche jedoch sofort von der Verwaltung dementiert wurden, mit dem Hinweis, daß wahrscheinlich ein gerichtliches Nachspiel über solche, die Geschäfte nur schädigende Meldungen folgen würde, um 3⅛ Prozent nach. Elektrowerte gleichfalls sehr freundlich. Es gewannen A.E.G. 3 Prozent, Siemens u. Halske 5½ Prozent, Schuckert 3⅝ Prozent. Von Petroleumwerten Erdöl um 3¾ Prozent gebessert. Bauaktien, sowie Maschinen- und Metallwerte zogen mäßig an. Auch der Anleihemarkt liegt freundlich und durch die letzten Meldungen, besonders Türken und Anatolier angeregt und überwiegend ½ Prozent fester. Von deutschen Renten Schutzgebiet 10.8, Ablösungsrente 18.

Der Börsenverlauf blieb ziemlich angeregt und durchaus fest gestimmt. Am Geldmarkt ist etwas mehr Nachfrage als am Samstag vorhanden. Tagesgeld lag 5½ bis 6 Prozent, Monatsgeld 7 bis 9 Prozent. Privatdiskonte 5⅞. Der Devisenmarkt liegt wieder still und ohne wesentliche Veränderungen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Abendbörse hatte ein lebhaftes und besonders für Chemische, Elektro- und Montanwerte umfassendes Geschäft. Die Spekulation, immer noch Alleinträger des Hauptgeschäfts, war durch den Fortgang der deutsch-amerikanischen Besprechungen und den wahrscheinlichen baldigen Abschluß der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen angeregt. Die Abendbörse schloß fest.

Deutsche Reichsanleihe I 301, dto. II 301.5, dto. III 18, Schutzgebiete 10.9, Oesterr. Staatrente 3, Oesterr. Schätze 25.5, 4proz. österr. Goldrente 25.75, Zolltürken 14.5, 5proz. Silbermexikaner 21, 3proz. Silbermexikaner 11.5, Anatolier I 20.25, dto. II 19, 3proz. Monastir 21.

Barmer Bankverein 153.75 Medio, Bayerische Hyp. 174, Kommerz 183 Medio, Danat 241 Medio, Deutsche Bank 167.5 Medio, Diskont 163.62 Medio, Dresdner Bank 171.5, Metallbank 176.75 Medio, Oesterr. Kredit 8.45.

Buderus 126 Medio, Gelsenkirchen 175, Harpener 215.5, Kali Aschersleben 183.5 Medio, Westeregeln 189.5 Medio, Klöcknerwerke 177.5, Man-

Berliner Börse

vom 11. Juli

Deutsche Staatspap.	8. 7.	11. 7.
Abl. Schuld I	301.5	301
" " II	302	302
Neubes.	18	17.75
5 R.Anl. 27	87.8	87.75
6 Dt.Werth.	—	—
4 Schutzgeb.	10.55	10.95
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	-	12.9
5 Rh.-M. G.	82.1	82.6
Ausländ. Werte		
4½ Oest.S.	25.62	25.75
4 Goldr.	27.62	
4 Kronenr.	-	1.7
4 Türk Ad.	12.8	12.9
4 T.Bagd. I	—	19
4 T.Bagd. II	—	17
4 T. Zoll.	—	14.75
Türk.-Lose	26	26.1
4½ Ung. 13	-	24.12
4½ Ung. 14	25.25	25.12
4 U. Goldr.	26	25.87
4 Kronenr.	1.9	1.9
5 Mexikaner	40.2	40.2
4 Mexikaner	27.75	28
5 Tehuant.	24.3	24.4
4½ do.	—	—
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	-	97.87
Canada	82	83.5
Schantung	8.9	9
A.-G.f.Verk.	170	171
Allg.D.Eisb.	88	87.75
7 Reichsb.	102.5	102¾
Elektr.Hchb.	90	90.5
Schiffahrts-Werte		
Hapag	140	141¾
Hamb. Süd	235	235
Hansa	222	227
Neptun	152	150¼
N. Lloyd	141¼	143
Ver. Elbe	76.37	77.25
Bank-Aktien		
Adca	149¼	150
Bad. Bank	165	—
Bk. f. Brau	222	225¾
Barm. B. V.	151	151¾
Bay.Hyp.B.	173	175
" Vereins	178	179
Berl.Hdlsg.	238¼	241.5

	8. 7.	11. 7.
Commerzb.	179	182
Danz.Priv.	93.5	235¼
Darmst. Bk.	237.5	239¾
D.Asiat.Bk.	43.25	43.37
Dtsche. Bk.	166¼	166⅞
D. Uebs.B.	108	108.5
Diskontog.	162.5	165¾
Dresdn. B.	167¾	169¼
Mein.Hyp.	140	140
Mitt.Bod.C.	197	197
Mitteld.Cb.	230	240
Ostbank	110.5	111¼
Oest. Credit	8.35	8.4
Pr. Boden	142	140
Reichsbk.	165¼	166
Südd.Bkred.	—	—
Südd. Disk.	145¼	145¼
Wiener Bkv.	6.7	6.7
Industr.-Aktien		
Schultheiß	424	442
Accumulat.	171.5	171
Adl. u. Opp.	154	154
Adlerh. Gl.	136	136
Adlerw. Kl.	127.5	125
A. E. G.	183¼	186
Alsen Zem.	238	240
Ammend.P.	248¾	242¾
Anglo Ct.G.	101	101
Aschaffb. Z.	207.5	210
Augsb. NM.	145¼	145
Bamag. Mg.	45.75	47
Bamb.Kalik.	96	96
Bamb.Mälz	137	137
Barop.Walz.	144.5	—
Basalt	101¾	102
Bayr. Zell.	75.25	74.25
Bayr.Mot.	203⅛	202½
Bayr.Spieg.	57	58.87
J.P.Bembg.	540.5	563
Berg Everg.	—	85.5
Berger Tfb.	312	317
Bergm. EW.	193	194¾
Berl.Hotel	309	308
B.Karlsr.J.	95	92.75
Bl. Masch.	139	131.5
Berth.Mess.	125¼	125¾
Bingwke.	26.75	26
Brk. Brik.	195	193.5
Brschw. K.	315	312
Brem.Besigh.	73.75	74.75
Brem.Linol.	248	248
Brem. Vulk.	145	148
Brem. Wolle	210¾	210
Buderus E.	119	124

	8. 7.	11. 7.
Capito Kl.	—	109
Charl. Wass.	162⅝	163
Ch. Buckau	127	130
Ch. Heyden	130⅛	131
Ch. Gelsenk.	90	90
Ch. Albert	143	148.5
Conc. Chem.	74	175
Conc. Spinn.	—	151
Ct. Caoutch.	130⅛	131
Daimler	131.5	132.5
Dess. Gas	209	210
Dt. Atl. Tel.	108	108
Dt. Asphalt	176.5	180
Dt. Erdöl	159	162⅝
Dt.Gußstahl	121	122
Dt. Jute	153	153
Dt. Kabel	107⅛	108⅝
Dt. Kali	150.5	151¼
Dt. Linol.	—	272.5
Dt. Masch.	101.5	102.5
Dt. Post	51	—
Dt. Schachtb.	118	121
Dt. Spiegel	75	75
Dt. Steinzg.	233	234
Dt. Ton	150¾	152.5
Dt. Wolle	66.75	67.5
Dt. Eisenh.	92.5	94.5
Donnersm.	120	116
Dr.Schnellpr.	150.5	150
Dürkoppw.	90	89
Düss. Weber	—	—
Düss. Masch.	64	61
Dyn.Nobel	137.5	142¾
Egest. Salz	126	129¾
Eintracht	174¼	178¼
Eisenb.Verk.	145	145¾
Eisenw. Kr.	—	—
El. Liefer.	183¼	188
El. Licht Kr.	193.5	201
Elf.Bad.W.	34	33.75
Enzing.-U.	64.75	68
Erdmsd.	122.5	122.5
Erlang. Bw.	177	178.5
Eschw. Bg.	233	233
Ess. Steink.	179	180
Faber Blei	93.75	92
Fahlbg. List	140⅛	142
Falkenstein	124	124
Faradit	120.5	121
J.G.Farben	284¾	292⅝
Feinjute	125.5	125.5
Feldm. Pap.	211.5	215.5
FeltenGuill.	140	139.5
FlendBrück.	7.25	7
Flöth.Masch.	124	122.5
Franconia	8	7.75
FreundMsch	104	—
Fried. Hall	153	151.5
Friedr. Hütte	—	—

	8. 7.	11. 7.
Frister	102.5	108
Gaggen.Eis.	63.25	63.5
Gels. Bw.	175	172.5
Genschow	89.87	88.2
Germ. P.	217	218
Ges.f.e.Unt.	240	243
Girmes Co.	201¼	202
Gladb.Wolle	220	221¾
GlasSchalke	162	164
Glockenst.	47	47
Goldschm.	136	140
Görlitz Wg.	20.25	20.62
GothaWagg.	120.5	120
Gritzner		
Hacketh. Dr.	92.75	94.75
Halle Masch.	179	178¼
Hamb. El.	165¼	168
Hammersen	170	170
Hann.Masch.	130	130
Hansa Lld.	55.25	55.5
HarbPhönix	94.5	95.5
" Eisen	130¼	132
Harkort Bg.	28	28
" Brücke	100	100
Harpener	207	210
Hartm. M.	33.12	33
Heckmann	80	78.5
Hedwigsh.	143	141.5
Held Franke	80	71.75
Hemm. Zem.	242	245
Hille Wke.	33	33
Hilpert M.	78	78
Hindr.Auff.	115¼	117
Hirsch Kpf.	119.5	117
Hirschb. Ld.	120	120
Hoesch	186	188.5
Hoffm. St.	89	90
Hohenlohe	22.5	22.5
Holzm. Ph.	200¼	204
Horchwke.	123.5	125
Hotelbetr.	215	217.5
Humb.Masch.	47.37	45.5
C.M.Hutsch.	65.5	—
Lor. Hutsch.	145	146¼
Hyd.Breslau	36	36
Ilse Bergb.	272¼	277
Industrieb.	170	170
Jeserich	158	159⅞
Jüdel	182.5	184
Junghans	125¼	122
Kahla Porz.	114⅞	113⅞
Kali Aschl.	180	186
Karlsr.Ma.	28.5	28
Karstadt	150	151.5
Klöcknerw.	174¼	175.5
Knorr C. H.	187¼	187
Köhlmann	—	—
Kolb & Sch.	—	—

	8. 7.	11. 7.
KölnNeuess.	184¼	187.5
Kölner Gas	120.5	125
K.Nürnb.B.	175	175
Kört Gebr.	107	—
Kört El.	125	126
Krauß & Co.	70.12	—
KunstTreibr.	132	132
Küppersb.	200	199
Lahmeyer	179⅞	179⅝
Laurahütte	95.5	96.87
Leopoldgr.	109	109.5
Lindes Eis	162½	163¼
Lindenb. St.	58.5	57.5
Lindström	274	273
Linget Sch.		93
Linanerw.	124¼	125
Linke Hofm.	68.75	68.5
Loewe	28.2	287
Lorenz Tel.	128	134
Magirus	75	78
Mannesm.R.	194	193
Mansfeld	131	133.5
M. W. Lind	3.8	305¼
" Sorau	227	226
" Zittau	121¼	123
Metallbank	145.5	145
Miag	143	143
Minimax	103⅞	105¼
Mix & Gen.	164.5	163
Mot. Deutz	82.25	82.75
Mülh. Bg.	105	162
Nation.Auto	121	129⅞
Neckarwke.	145¼	146
N. S. U.	124¼	124¾
Ndl. Kohle	177¼	177.5
Nordd. Eis	176	178.5
" Steinzeug	191	137
Nordd.Trik.	89	—
" Waggon	25.25	22
" Wolle	177.5	177⅝
Rog. Herkul.	118⅝	120
Oberbed.	105	104
Ob. Koks	104	106
Orenstein	133	54.12
Ostwerke	405.5	—
Panzer	98.5	98
Pet. Union	122	124
Phönix Bg.	126⅝	126⅝
Phönix Brk.	107.5	107.5
Pintsch	158	156
Pittler Wkz.	159	159
Poege el.	126	130
Presto	168	168.5
Preußengr.	119.5	114.5
Rasqu.Fard.	115	115⅝
Ratg. Wg.	—	45.75
Reichelt M.	101	100
Reisb. Pap.	274	277

	8. 7.	11. 7.
Rh. Braunk.	272.5	275
" Elektro	160	169¾
" Stahlw.	213.5	217¼
R. W. E.	185¼	192.5
" Westf. K.	170	170
RW.Spreng	107.5	107.5
Rhenania ch.	66	68
RichterDav.	239	247
Riebeck Mt.	159.5	167
Riedel J. D.	67.37	67.37
Rockstroh	104¼	105¾
Roddergr.	567	564
Rosenth. P.	120.5	121
Rütgersw.	107	108¼
Sachsenw.	—	119¼
Sächs. Guß	—	185
" Kammg.	—	—
S.-Th. Ptl.	201	201¾
" Waggon	84.25	84.12
" Webstuhl	154	157
Sal. Salz	145	145.5
Salzdetfurth	242.5	247¼
Sangerh.M.	156	157.5
Sarotti	198¼	197.5
Scheidem.	28.12	27.5
Schering ch.	225	224
Schl.Berg.Z.	125.5	123¼
Schl. Text.	121¼	123.5
SchönwPorz	—	51.5
Schub. Salz	397	400
Schub.Gen.	332	233
Schuckert el.	189.5	194¾
Schelm Eis.	187	187
Sieg-Sol.G.	61.5	60.5
Siem. Gl.	168¾	168
Siem.Halske	279¼	286⅝
Staßfurt ch.	65.25	66.5
Stett.Cham.	103	106
" Vulkan	31	31
Stock & Co.	80	80
Stöhr Kg.	153	152⅛
Stöwer Nm.	76	74.5
Stolb. Zink	258.5	261¼
Stralf. Sp.	305	305
Südd. Jmb.	61.75	99.5
Südd.Zuck.	143.5	149
Tel. Berlin	91	92
Thörl Oel	106⅞	107
Tietz Köln	168	169
Transradio	137.5	140
Tuch Aach.	149	145¼
Tüll Flöha	119	118
Gebr. Unger	125	125
Union chem.	79	79.5
Un. Diehl	—	100¾
" Gießerei	52.5	52.5
Varz. Pap.	148	147½
Ver. Charl.	168¼	169
" ch. Zeitz	—	—
" Dt.Nickel	178	133
" Flansch.	—	—

	8. 7.	11. 7.
Ver.Glanzst.	695	735
" Gothania	150	150
" Jute B.	90	90
" M. Hall	—	97.5
" Pinsel	84.5	85
" Bern. W.	87	87
" Stahlw.	141¼	140¾
" St. Zyp.	256	258
Vikt. Wke.	117	122
Vogel Tel.	108.5	112
Voigt Häff.	-	134
Wanderer	270	270
Wegelin	127¾	128
Wernsh. Kg.	—	—

	8. 7.	11. 7.
Westereg.	183	187¼
Wicking	164	165
Wilh. Hütte	77	75.12
Witt. Tief.	156	156
Wolf Masch.	57.75	58.75
Zeitz Masch.	181	181.5
Zellst.V.	166	165
Z. Waldh.	313	320.5
Zimmermann		—
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr.	198	193
Neu-Guinea	1100	1040
Otavi	37.37	37.12

	8. 7.	11. 7.
dto.Kom.O.	-	—
Westd. Bod.	13.1	13.02
Hess.L.Pfbr.	11.8	11.95
dto.Komm. Obl.1—16	4.7	—
6 Großkr.M.	—	13.8
4 Türkunif.	22.25	21.5
5 Rum.1903	7.12	7.12
4 dto.ukv.94	6	—
4½ Budap. St.14m.T.	62.1	62.1
4½ Budap. St. 14 abg.	57	57
4 Budapest. St. 96 i.K.	—	—
5 Sofia St.	16	16
4½ M.B.A.	35.3	35.25
4½ Anat. I	—	20.25
4 dto. II	—	19
4½ dto. III	16	15.3
Banken u. Industrie		
Süd.Eisenb.	-	-
Pr.Zentr.B.	178.5	180
Rh. Erdöl	134	134
Düren Met.	150¾	151¼
Dykerh.u.W.	41.5	40
Emaill Ullr.	48	48
Frankf. Gas	171	—
Geiling	71.5	69
Grevenbr.	112	107.5
Grün u. Bilf.	191	190.5
Hageda	117	118
Inag	99.5	100
Kollm. Ird.	84.5	84.75
Kont. Waff.	65	65.87
Kostheim Z.	52.5	50.25
MeyerKffm.	99	99
MezS.Frdg.	91.25	91
Nudbg. Sp.	102	102
Rheinf. Kr.	178	179.5
Schiffg. Off.	—	—
Schuh Herz	80	78
Sinner A.G.	75.5	78.5
Ver.B.Fr.G.	110	109
" Ultram.	152	152¼
Wiesl. Ton.	114	111.5
Versicherung.		
Mannh. V.	138	139
Nordst.A.B.	80	80
dto.Leb.V.	—	—
dto.Transp.	—	—

† exkl. 5%
§ exkl. 4%

Termin-Notierungen

	8. 7.	11. 7.		8. 7.	11. 7.
Hapag	140	141¾	Hamb. El.	165.5	168
Hamb. Süd	231¾	234⅞	Har. Berg	210	214¼
Hansa	224	229¼	Hösch	186.5	189¼
Lloyd	142⅛	143⅞	Holzm.Ph.	201.5	204
All.Dt.E.B.	—	88.5	Ilse Bergb.	—	—
7% Reichsb.	102.5	102¼	Kali Aschsl.	149	182.5
Adca	149.5	150.5	Klöckner	174	175
Barm.Bankv.	151	152	Köln-Neuess.	186.5	188¼
Berl. Hdlsg.	239¼	243¼	Linke-Hofm.	—	68
Commerzb.	178.5	182.5	Ldw. Loewe	281	286¼
Darmst. Bk.	238.5	241	Mannesm.	195	198.5
Dt. Bank	165⅞	167	Mansfeld	132.5	134.5
Diskontog.	163⅞	163⅝	Metallb.Frkf.	146.5	148.5
Dresdn. Bk.	168¾	169¾	Nat. Auto	127	129.5
Mitteld.Crd.		248¼	Ob.-Bedarf	105	105.5
Schulth.-P.	429.5	445	" Koks	104¾	104¼
A. E. G.	184¼	187¼	Orenstein	134	134¼
Bergm. E.	190¼	195	Ostwerke	411	425
Berl. Masch.	140	141	Phönix Bg.	126⅝	127¼
Buderus	120.5	125	Rh. Br. K.	273.5	273¾
Charl.Wass.	161.5	163.5	Rhein. El.	—	172
Ct. Caoutch	130⅛	133¼	Rheinstahl	214¼	217¾
Daimler	131¼	132.5	Riebeck Mt.	121	168
Dess. Gas	203	213	Rütgersw.	105.5	108¼
Dt. Erdöl	161.5	164.5	Salzdetf.	242.5	247
" Masch.	102.5	144¼	Schl.El.B.	164.5	186¼
Dynamit	138¼	201.5	Schuckert el.	189	196⅞
Elekt. Licht	201¼	184	Siem.Halske	280¾	285¾
Elektr. Lief.	187¾	198.5	Leonh. Tietz	168.5	170¾
EssenSteink.	—	182¾	Transradio	139	140
J.G.Farben	284.5	295	Ver. Glanzst.	712	735
Felt.u.Guill	139¾	141¼	V. Stahlw.	171⅛	140.5
Gels. Bg.	175¾	173½	Westeregeln	185	185.5
G. f. el. U.	243.5	241.5	Zellst. Waldh.	315.5	322
ThGoldschm.	138	141	Otavi	36.75	36.85

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen, Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl. Anleihen

	8. 7.	11. 7.		8. 7.	11. 7.
Fkf.Hyp.B. Pf. 14	16.25	16.5	Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	15.9	15.8
dto.Pfdbf.43	16.4	16.5	Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66	15.12	—
Pf.Pfdb.96	—	—			

Frankfurter Börse

vom 11. Juli

Dt Staatspapiere.	8. 7.	11. 7.
5%Reichsanl.	88	87.6
Abl.Schuld I	304.5	300.5
" " II	301.5	301
AblSchuld III	18.9	17.9
Goldanl. 10-1000	97	98
5% Schatzanw K I u. II 23	—	—
4 Schutz	10.75	11
4 " 14	10.75	11
4%Bay.AblR	1	1
6½% Württ. Freist. 26	96	96
6½% ReichsP.	97	97
6½% Hess. Volksst.	96	95.25
Staatspapiere.		
3proz. Port.	—	—
4½amGold13	17	—
Zolltürken	14	14.25
Ung. Gold	—	—
Dt Stadtanleihen		
6% Berl. 24	95	95
8%Darmst.24	99.75	99.75

	8. 7.	11. 7.
7% Dresd. St.A. 26 I	94.25	94
6% Frankf. St.A. 26	93.25	93
8% Mainz G.A. 26	—	—
10% Mannh. G.A. 25	—	—
8% dto. St.A. 26	—	—
8% Nürnbg. St.A. 26	99	99
Pforzh.G.A.	99.5	99.5
Bankaktien.		
Adca	149.5	149¼
Bad. Bank	155	166
B. f. Brau	224	225.5
Barm. Bk.	—	151
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bayr. Hyp. u. Wb.	—	174
Berl.Hdlsg.	—	243
Danatbk.	235.5	239
Dt. Bank	166.5	167.5
Dt.Hyp.Bk.	139	13¾
Dt.Vereinsb.	106	106
Disk. Ges.	162	162

	8. 7.	11. 7.
Dresd. Bk.	168	170
Frankf. Bk.	137	135
Fr.Hyp.Bk.	152¼	152¾
Fr.Pfd.Br.B.	151	151
Metallbk.	146	147
Mitteld. Cb.	230	240
Nürnb.B.B.	—	—
Oest. Crdt.	8.5	8.3
Pfälz.Hyp.B.	215	218
Rh. Credit	134	135
Rh. Hyp.	15.1	15.4
Südd.Bd.Kr.	—	—
Südd. Disk.	147	147
Westb.	104	104
Wien. Bkv.	6.7	—
Wtb. Nbk.	145	—
Transportanstalten.		
7%ReichsbVz	102.5	102⅜
Bad.Lokalb.	—	—
Heidelberger Straßenb.	—	—
Hapag	140.5	142
Lloyd	142⅜	143
3%Sal.Mon.	—	—
Industrieaktien.		
Eichbaum	271	271
BrauPforzh.	—	—
" Schwartz-Storchen	—	130
" Werger	185	183
Adt Gebr.	62	69.5
Adler Op.	—	—

	8. 7.	11. 7.
Adl. Kleyer	128	124⅞
A.E.G. St.	185	186.5
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	205	—
Badenia	—	—
Bad. Elektr.	—	0.06
Bad. Masch.	141¾	142
Bad. Uhren	25.2	25.1
Bay.Spiegel	56.75	57.3
Bay. Cell.	—	—
Bergmann	189¼	194¾
Bingwerke	26.5	25
Brem.Besigh.	73	75
BownBoveri	—	—
Bürst.Erlang	—	168
Cem.Heid.	152	155
Daimler	131	131.5
Dt. Eisenh.	—	94.87
Dt. Erdöl	159¼	163¼
" G.S.Sch.	210	215¼
" Verlag	227	—
Dingler	—	—
Dresd. Schn.	148	156
Dürkopp	—	90
Dykerhoff	39	40.12
E. W. Kali	43.5	42.5
Elektr. Lief.	184	188
El.L.u.Kr.	199.5	201.5
Ell.B.Woll.	—	34
Emag	0.45	0.4
EmailUllrich	47.5	47
Enzinger	66	65

	8. 7.	11. 7.
Eßl. Masch.	—	—
Ettl. Spinn.	230	230
Fahr Gebr.	55.5	55
J.G.Farben	283	294
Felt. Guill.	—	—
Feinm. Zett	98	98.05
Frkf.Armat.	19	19
" Gas	168	169
" Hof	115.5	115
Frkf. Pok.	—	78
Fuchs Wag	—	—
Geiling	50.5	70.5
Germ. Lin.	266	270
Goldschm.	134.9	139
Gritzner	121	—
Grün u. Bilf	189	190
Hafenmühle Frankfurt	—	138
Haid u. Neu	51	50.25
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss.	143.5	—
HesserMasch.	—	—
HirschKupf.	—	139.5
Hochtief	138	—
Holzmann	200	200¾
Holzverkohl.	70	69.25
Hydrom.	33.5	33
Inag	100	100
Jungh. Gebr.	125	124⅜
Kg.Kaisers	—	—
Karlsr. M.	—	29.12

	8. 7.	11. 7.
KleinSchanz	141.5	—
Knorr	187	186¼
Kolb&Schüle	—	—
Kons. Braun	6[illegible].5	68
Krauß Co.	70	70
Lahmeyer	177¼	179.5
Lechwerk.	—	—
Led. Spich.	21	21.5
Ludw. Walz	128	126.5
Mainkr.	131	131
Meguin	47	47
Metallg.	183⅜	185
Met. Knodt	69.5	69.5
Mez Söhne	90	—
Miag	—	144.5
Moenus	79.5	80
Mot.Darmst.	—	78
Deutzmotor	—	—
Oberursel	70	71
N.S.U.	122.5	124⅞
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	31	31
Peters Un.	120.5	122
Pf.Näh.K.	68	69.5
Rein.Gebb.	137	137
Rh.El.Mm	168	169
Rhenania	68	69
Rodb.Dmft.	9.75	10.5
Röder Gebr.	145	145

	8. 7.	11. 7.
Rütgersw.	107	108.5
Schleußner	—	—
Schlink Co.	94	90
Schnell. Fr.	105.5	106
Schrift Stempel	133.5	133
Schuckert N.	190¼	195
SchuhBern.	85.5	86
Schuh Herz	80	80
Schulz Gr.	42.5	43.5
Seil. Wolff	92	88.5
Sichel Co.	—	1.8
Siem.Halske	280.5	286
Sinalco	130	130
Südd.Zucker	143	149
Trik.Besigh.	—	—
Thür.Lief.	118	115
Uhr.Furtw.	—	—
Ver. Chem. Frankf.	112⅞	113¼
Ver.D.Oelf.	—	86
" Gaff.aß	76	76
Voigt.Haffn.	132	135½
Voith.Kabel	76	76
WaysFreyt.	168¼	170
Wohlmuth	—	24
Wolff, W., Pforzh.	155	155
Württ.El.	127	128
Zellst.Waldh.	313¾	320.5
ZuckRheingau	—	—

Bergwerksaktien.	8. 7.	11. 7.
Buderus	120	125
Eschw.Berg	230	230
Gelsenkirch.	174	173¼
Harpener	209.5	212.5
KaliAscherSl	179.9	183
Kali Wester	182.5	186.5
Klöckner	173.5	176.5
Mannesm.	193.5	198
Mansfelder	131¼	133¼
Oberbed.	102¼	102
Phönix	127	127¼
Rheinstahl	213	217¼
Salz Heilbr.	178	180
Stinnes H.	163	166
Tellus Berg	113	113.5
V. Stahlw.	141	141
V.K.Laurah	97	95.5
Versicherungen		
Allianzwerke	270	270
Frankf. Allg.	145	146
Frkf. Rückv.	-	102¾
Frankona 100 R.Mk.	—	—
Frankona 60 R.Mk.	—	—
Mannh.Vers.	—	—
Oberrh.Vers.	—	—
Providentia	—	—

Sachwertanleihen	8. 7.	11. 7.
6%D.Werth.	—	—
6½%ReichsP.	—	—
6 Bad Holz.	19.5	—
5 " Kohle	12.95	12.95
Frkf.Pfandb. Gold II	82.5	82.5
Frkf.Pfandb. Gold III	100.5	100.5
Rhm.Kohle	13	13.8
Hess. Bk.	—	—
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	—	—
5 Pr. Rogg.	8.6	8.6
5 RheinHyp.	2.8	2.6
8RhHyp24 25	97	99.8
5Rh.,M.,D.	82	82.5
5 Sachsenk.	—	—
5 " Rogg.	—	—
5 Süd.Festw	—	—
8% Pfälzer	99.25	99
5% Pfälzer	2.6	2.6
Pfandbriefe		
Frkf. Hyp. 12.21	15.85	16.0
Frkf.Pfd.B. Pf. 15.22	16.65	16.67
Rhein.Hyp. Pf. 33.39	14	14

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nesmann 199.5 Medio, Mansfelder 134.5, Phönix 129, Rhein. Braunkohlen 279.5 Medio, Rheinstahl 221, Laurahütte 96.

Hapag 143, Nordd. Lloyd 145.

Löwenbräu München 375, Kleyer 125, A.E.G. 188, Bergmann 197 Medio, Zement Heidelberg 155.5, Chemische Albert 153 (rat.), Daimler 132.5 Medio, Deutsche Erdöl 165 Medio, Scheideanstalt 220, Elektr. Licht 202.75, Eßlinger Maschinen 81, Farbenindustrie 297.5, Feinmechanik Jetter 99, Goldschmidt 141.87, Haid u. Neu 297.5, Hanfwerke Füßen 147,, Holzmann 203 Medio, Junghans 142.5, Lahmeyer 180 Medio, Mainkraft 192, Metallgesellschaft 186.5 Medio, N.S.U. 125, Rütgerswerke 109.5, Schnellpresse Frankenthal 106.25, Schuckert 198.5 Medio, Siemens und Halske 282.5, Südd. Zucker 152.25, Waß u. Freytag 172, Voigt u. Häffner 136, Zellstoff Aschaffenburg 212, Zellstoff Waldhof 323.25.

Nachbörse: Klöcknerwerke 177.75, Deutsche Erdöl 165.75, Scheideanstalt 221, Siemens u. Halske 289, Farbenindustrie 298.

Warenmarkt.

Mannheim, 11. Juli. (Drahtbericht.) **Produktenbörse.** Die Börse bekundete bei stetiger Haltung etwas bessere Kauflust als an den Vortagen. Man verlangte für je 100 Kilo bahnfrei Mannheim: Weizen, inl. —, ausl. 30.75—33; Roggen, inl. ohne Angebot, ausl. 26.75, Braugerste, inl. ohne Angebot, ausl. 31—34, Futtergerste 23.50—24.50, Hafer, inl. —, ausl. 23—24, Mais mit Sack 19.25—19.50, Weizenmehl Spezial Null 41.25, südd. Weizenbrotmehl 33.25, Roggenmehl, je nach Ausmahlung 36.75—39, Weizenkleie 12.75 RM.

Berlin, 11. Juli. **(Funkspruch.) Produktenbörse.** Trotz höherer Eisforderungen zeigte sich für Weizen kein nennenswertes Interesse. Der Lieferungshandel eröffnete daher für laufenden Monat unverändert, sonst nur unwesentlich höher. Am Roggenmarkt zeigte sich dagegen mehr Frage für prompte Lieferung. Juli notierte 1 RM. über Freitag, September 0.50 RM. fester. Futtergetreide ruhig, da die hohen Forderungen nur schwer durchzusetzen sind. Im Mehlhandel hat sich die Situation der Vortage kaum geändert.

Berlin, 11. Juli. **(Funkspruch.)** Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. — Tendenz stetig; Roggen: Märk. 255—257, Tendenz stetig; Gerste: Futter und Winter 240—273, Tendenz ruhig; Hafer: Märk. 251—258, Tendenz ruhig; Mais: loko Berlin 185—187, Tendenz etwas fester; Weizenmehl: 36—38, Tendenz ruhig; Roggenmehl 34—36, Tendenz ruhig; Weizenkleie 13.65; Roggenkleie 5.50, Tendenz stetig; Erbsen, Viktoria 44—56; kl. Speiseerbsen 28—32; Futtererbsen 22—23; Peluschken 21—22.50; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24.50; Lupinen, blaue 14.75 bis 15.75; Lupinen, gelbe 15.75—17.75; Rapskuchen 15.40—15.80; Leinkuchen 20—20.20; Trockenschnitzel 12.50—13.10; Sojaschrot 19—19.90; Kartoffelflocken 34—34.40 RM. Kartoffelnotierungen: Deutsche Frühkartoffeln 11.50—8.50 RM.; alles übrige unverändert.

Terminprodukten. Weizen: Juli 290, Sept. 270.75—271.50, Okt. 270 und Geld; Roggen: Juli 255, Sept. 233, Okt. 233 und Geld; Hafer: Juli 219 und Brief.

Magdeburg, 11. Juli. **Weißzucker** (einschließl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Juli 32.50, Aug. 32.75—32.87—33.25, Sept. 33—33.12. Tendenz stetig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Juli 16.40 B, 16 G, Aug. 16.05 B, 15.95 G, Sept. 16 B, 15.90 G, Okt. 14.85 B, 14.75 G, Nov. 14.65 B, 14.60 G, Dez. 14.70 B, 14.65 G, Okt.—Dez. 14.70 B, 14.65 G, Jan.—Febr. 14.80 B, 14.75 G, Mai 15.15 B, 15.05 G. Tendenz stetig.

Bremen, 11. Juli. **(Funkspruch.) Baumwollterminnotierungen** (1 Uhr) in Dollarcent: Juli 18.26 G, 18.27 B, Sept. 18.27 G, 18.32 B, Okt. 18.34 G, 18.35 B, Dez. 18.49 G, 18.51 B, Jan. 18.52 G, 18.54 B, März 18.68 G, 18.71 B, Mai 18.80 G, 18.82 B. Tendenz sehr stetig.

* **Bremen,** 11. Juli. **Baumwolle. Schlußkurs:** American fully middling. c. 28 g. mm loko per engl. Pfund 18.83 Dollarcents.

Liverpool, 11. Juli. **(Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Aug. 9.16, Okt. 9.31—9.32, Jan. 9.41—9.43, März 9.46 bis 9.48. Tendenz: stetig.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 11. Juli. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 49 Ochsen 50—62, 35 Bullen 50—56, 24 Kühe 20—45, 139 Färsen 50—64, 75 Kälber 58—80, 930 Schweine 53—58 RM. Tendenz langsam; der Markt wurde nicht geräumt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 11. Juli. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 97 Rindervierteln, 20 Schweinen, 7 Kälbern, 3 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—66, Rinfleisch 94—105, Farrenfleisch 92—102, Schweinefleisch 86—88, Kalbfleisch 120—125, Hammelfleisch 90—95. Markt: langsam.

Mannheim, 11. Juli. (Drahtbericht.) **Großviehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 250 Ochsen 30—42, 164 Bullen 30—54, 336 Kühe 16—52, 405 Färsen 34—63, 622 Kälber 52—80, 50 Schafe 38—44, 2622 Schweine 50—65 RM., 170 Arbeitspferde pro Stück 900—1600, 56 Schlachtpferde pro Stück 60—130 RM. Verlauf: Mit Großvieh und Kälbern ruhig, Ueberstand. Mit Schweinen mittelmäßig, geräumt; mit Arbeitspferden ruhig; mit Schlachtpferden mittelmäßig.

Metalle.

Berlin, 11. Juli. **(Funkspruch.) Metalle.** Elektrolytkupfer 122, Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 51—52, Originalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 95—100, Silber (1 Kilo) 77.50—78.50 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: Juli 110.50 G, 110.75 B, Aug. 109.75 G, 110 B, Sept. 110.50 G, 110.75 B, Okt. 111 G, 111.25 B, Nov. 111.50 G, 111.75 B, Dez. 112 G, 112 B, Jan. 112 G, 112.25 B, Febr. 112.25 bez., 112.25 G, 112.50 B, März 112 bez., 112.50 G, 112.75 B, April 112.75 G, 113 B, Mai 113 G, 113 B, Juni 113.25 G, 113.50 B. Tendenz stetig.

Blei: Juli 45.75 G, 46 B, Aug. 45.75 G, 46.50 B, Sept. 46.25 bez., 46.25 G, 46.50 B, Okt. 46.25 G, 46.50 B, Nov. 46.50 G, 46.75 B, Dez. 46.50 G, 46.75 B, Jan. 46.75 G, 46.75 B, Febr. 46.75 G, 46.75 B, März 46.75 G, 47 B, April 47 G, 47 B, Mai 47 G, 47.25 B, Juni 47 G, 47.25 B. Tendenz ruhig.

Zink: Juli 55 G, 55.75 B, Aug. 54.50 G, 55 B, Sept. 54.50 bez., 54.25 G, 54.50 B, Okt. 54.25 bez., 54 G, 54.25 B, Nov. 53.75 G, 54 B, Dez. 53.75 G, 54 B, Jan. 53.75 G, 54 B, Febr. 53.50 G, 54 B, März 53.50 G, 53.75 B, April 53.50 G, 53.75 B, Mai 53.50 G, 53.75 B, Juni 53.50 G, 53.75 B. Tendenz schwach.

London, 11. Juli. **Metallschlußkurse: Kupfer per Kasse** 53 5/16—¾, Kupfer per 3 Monate 54¼—5/16, Settlement 53¾, Elektrolytkupfer 59¾ bis 60¼, best selected 57½—58¾, best strong sheets 84, Zinn nahe Sicht 282½—83, Zinn entfernte Sicht 278½—¾, Settlement 282½, Blei nahe Sicht 22 15/16, Blei entfernte Sicht 23 7/16, Settlement 22⅞, Zink nahe Sicht 27½, Zink entfernte Sicht 27 5/16, Settlement 27½, Quecksilber 21¾ bis 22, Platin 13⅞.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 11. Juli. **(Funkspruch.) Schlußkurse.** Weizen: Tendenz willig: Juli 146⅛, Sept. 144¼, Dez. 147. — Mais: Tendenz stetig: Juli 100¼, Sept. 107¼, Dez. 111. — Hafer: Tendenz kaum stetig: Juli 46¼, Sept. 47⅞, Dez. 50⅜. — Roggen: Tendenz kaum stetig: Juli 111⅞, Sept. 101⅝, Dez. 104⅝. (Alles in Cents je Bushel).

Newyork, 11. Juli. **(Funkspruch.) Weizenterminschlußkurse:** Weizen Domestic: Tendenz willig; Juli 148⅝, Sept. 145⅝.

Vom Londoner Geldmarkt.

(Vom unserem ständigen Berichterstatter.)

London, 9. Juli.

Die Rückzahlungen an die Bank beherrschten die Stimmung des Marktes während der ersten Hälfte der Berichtswoche. Das Geld war jedoch nicht so knapp wie vielfach befürchtet worden war. Der Prozentsatz für Tagesgeld, welches am Montag noch für 3 Prozent zu haben war, stieg schnell an, bis am Mittwoch morgen die Zahlung von Zinsen auf Konsols die Verhältnisse schnell erleichterten, und am Dienstag, nachdem alle Rückzahlungen an die Bank erfolgt waren, wurden die Verhältnisse durchaus normal. Darlehen über das Wochenende, welche am Donnerstag morgen noch 4 Prozent kosteten, gingen bis Freitag früh auf 3¼ und 3 Prozent herab.

Der Diskontmarkt hielt vorsichtigerweise die Raten so fest wie möglich, es wurden keinerlei Geschäfte unter 4.5/16 Prozent getätigt. Bei Viermonatspapieren stand die Rate näher zu 4.7/16 und für Sechsmonatswechsel mußten 4½ Prozent gezahlt werden.

Die nächsten Aussichten des Marktes sind nicht sehr ermutigend, denn es ist sicher, das die Bank bereits am nächsten Dienstag wieder angegangen werden muß, da bedeutende Einzahlungen auf auswärtige Anleihen in der nächsten Woche fällig werden, und sich die Zahlungen der zweiten Rate von Einkommensteuer auch sehr bald fühlbar machen muß.

Der Bankausweis der Woche war ebenfalls nicht sehr freundlich. Die Verhältniszahl der Reserve war wieder niedriger zu 26.3 Prozent, trotz des Rückganges um 14 656 000 Lstrlg. in anderen Depositen. Die Zunahme in anderen Sicherheiten um 2 183 000 Lstrlg. zeigt, daß die bei der Bank entlehnten Summen wahrscheinlich größer waren als die zurückgezahlten. Die öffentlichen Depositen dagegen waren um 11 330 000 Lstrlg. höher und die Regierungssicherheiten waren um 4 119 000 Lstrlg. niedriger. Der Notenumlauf war um 282 000 Lstrlg. höher, und die Vorräte an Metall 1 043 000 Lstrlg. niedriger.

Auf dem internationalen Valutamarkt zeigte sich das Lstrlg. wieder schwach. An jedem Tage gab das britische Zahlungsmittel ein klein wenig gegen den Dollar nach. Schluß war nur ein klein wenig über 4.85½. Die Reichsmark und die Belga stiegen an, 20, 48¾ und 34.91 beziehentlich. Die Lira ging weiter herunter und schloß um 89 herum. Der französische Franken hält sich weiter auf 124.

Banken und Geldwesen.

Die 30 Mill. Dollar-Anleihe der Rentenbankkreditanstalt. Nach einer Mitteilung der Nachrichtenstelle der Deutschen Rentenbankkreditanstalt hat das Institut mit der National City Co. in Newyork eine neue landwirtschaftliche Anleihe in Höhe von 30 Mill. Dollars abgeschlossen. Jahreszinssatz 6 Prozent, Auszahlung 92 Prozent, Tilgung 1 Prozent, sofort beginnend zuzüglich ersparter Zinsen, Laufzeit 33 Jahre. Die Anleihe ist seitens des Geldgebers unkündbar, wohingegen sie seitens der Rentenbankkreditanstalt zu jedem auch dem ersten (15. Januar 1928) Zinstermin ganz oder in Teilbeträgen zu pari zurückgezahlt werden kann, also ohne jedes Aufgeld.

Badische Bank. — Ausweis vom 7. Juli. Aktiva: Goldbestand 8 127 099 RM., deckungsfähige Devisen 5 463 837 RM., sonstige Wechsel und Schecks 40 500 335 RM., deutsche Scheidemünzen 4 908 RM., Noten anderer Banken 970 410 RM., Lombardforderungen 1 530 590 RM., Wertpapiere 4 905 937 RM, sonstige Aktiva 19 448 504 RM. — Passiva: Grundkapital 8 300 000 RM., Rücklagen 3 300 000 RM., Betrag der umlaufenden Noten 25 224 800 RM., sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 9 205 362 RM., an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 29 200 615 RM., Rentenbankdarlehen 3 330 000 RM., sonstige Passiva 2 390 845 RM., Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 3 690 553 RM.

Reichsbank-Ausweis vom 7. Juli 1927.

Aktiva (in 1000 R.-M.)	7. Jul. 1927		7. Juli 1927	
Noch nicht begebene Reichsbankanteile	177 212	unveränd.	177 212	unveränd.
Goldbestand (Barrengold)	1 815 496	– 59	1 802 123	– 443
und zwar:				
Goldkassenbestand	1 746 370	– 59	1 744 247	– 722
Golddepot (unbelast. b. ausl. Zentral-Notenbanken)	69 126	unveränd	57 876	unveränd
Bestand an deckungsfähigen Devisen	86 894	+ 8 341	73 542	+ 6 550
Bestand an sonstigen Wechseln und Schecks	2 338 197	– 83 144	2 317 629	– 177 015
Bestand an dt. Scheidemünz.	91 084	– 6 447	91 966	– 2 884
Bestand an Not. and. Bank.	14 526	+ 5 958	16 838	+ 8 188
Bestand an Lombard-Ford.	54 856	– 16 785	71 853	– 74 740
Bestand an Effekten	92 881	– 8	93 051	+ 138
Bestand an sonst. Aktiven	464 949	+ 20 656	491 689	+ 29 926
Passiva				
Grundkapital				
a) begeben	122 788	unveränd.	122 788	unveränd.
b) noch nicht begeben	177 212	unveränd.	177 212	unveränd.
Reservefonds				
a) gesetzl. Reservefonds	33 952	unveränd.	38 510	unveränd.
b) Spez.-Res.-Fonds für künft. Divid.-Zahlung	43 133	unveränd.	44 883	unveränd.
c) sonst. Rücklagen	160 000	unveränd.	160 000	unveränd.
Betrag der umlauf. Noten	3 689 219	– 299 0[illegible]	3 676 547	– 138 662
Sonst. tägl. fäll. Verbindlichk.	650 906	– 48 933	587 889	– 81 629
Sonstige Passiven	252 577	+ 7 425	328 074	+ 9 996
Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inland zahlbaren Wechseln	—	—	—	—

Die erste Juliwoche brachte der Reichsbank nach dem Ausweis vom 7. d. M. die gewohnte Entlastung ihrer Anlagekonten. Die gesamte Kapitalanlage an Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten ging um 251.6 Mill. auf 2482,5 Mill. RM. zurück; im einzelnen nahmen die Wechselbestände um 177,0 Mill. auf 2317,6 Mill. RM. und die Lombardforderungen um 74,7 Mill. auf 71.9 Mill. RM. ab. Die Anlage in Effekten blieb mit 93,1 Mill. RM. nahezu unverändert. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 173,0 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 138,7 Mill. auf 3676,5 Mill. RM. verringert. Der Umlauf an Rentenbankscheinen nahm um 34,4 Mill. auf 982,8 Mill. RM. ab. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 15 Mill. RM. getilgt wurden, stiegen die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen um 19.4 Mill. auf 65,9 Mill. RM. Die fremden Gelder gingen um 81.6 Mill. auf 587,9 Mill. RM. zurück. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen erhöhten sich um 6.1 M. auf 18.75,7 Mill. RM.; die Zunahme entfällt auf die Bestände an deckungsfähigen Devisen, welche um 6.6 Mill. auf 73.5 Mill. RM. angewachsen sind, während sich die Goldbestände um 446 000 auf 1802,1 Mill. RM. verringerten. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 47,2 Prozent in der Vorwoche auf 49,0 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 49.0 Prozent auf 51.1 Prozent.

DANKSAGUNG.

Allen, die uns bei unserem schweren Verluste in liebevoller Weise ihre Teilnahme bewiesen haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Karlsruhe, Müllheim, Auggen, den 10. Juli 1927.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Frieda Geugelin,

geb. Fark. 15789

Bad. Leib-Grenadier-Verein

Todes-Anzeige.

Unser hochverdienter Ehrenkamerad und ehemaliger Vereinsrechner

Herr Robert Schröder

Kassenoberinspektor a. D.

ist in ein besseres Jenseits abgerufen worden.

Feuerbestattung Dienstag nachmittag 3 Uhr.

Zahlreiche Beteiligung der Vereinskameraden bei den Beisetzungsfeierlichkeiten Ehrensache. 17502

Der Verwaltungsrat.

Danksagung.

Durch Schiffschaukel erlitt unser Sohn einen schweren Unfall an dessen Folgen er vier Tage später verstarb.

Die Familien-Versicherung „Für das deutsche Heim“ zahlte uns als Entschädigung die Summe

3000 Mark

Auf Grund der kulanten Erledigung der Schadenangelegenheit möchten wir die Versicherung jedermann bestens empfehlen.

Gez. Familie Joseph Fettig, Karlsruhe-Rüppurr, Mühlwiesenweg 7.

Kredit-Genossenschaft nimmt noch neue Mitglieder auf. Bayerische Volkskasse, e. G. m. b. H., München, Maderbräustr. 3. (2389a)

Fliegenfänger A194

800 St. Mk. 7.— spesenfr. Chem. Fab. Rob Wohlfarth Bietigheim (23) Württ

Ein Zwiebelpräparat ist Paul Kneifels „Haarkinktur“ dieses hat sich seit über 40 Jahren bei Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänzend bewährt wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstraße 4. A550 Hofdrogerie Carl Roth

Mädchen od. Knabe wird in gute Pflege genommen. Angebote unter Nr. W9972 an die Badische Presse.

Verloren

Angora-Kater aschgrau-schwarz, getig., entlaufen. Abzugeb. geg. Belohnung: Engelserstr. 2, II. (B637)

Hund entlaufen Wolf (Bastard), schw.-braun, männlich. Abzugeben gegen Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Rüppurrerstr. 12. (B598)

Nieder mit den Fliegen!

Vernichtet die Fliegen.— Macht Euer Heim behaglich.

FLIT befreit das Haus in ein paar Minuten von krankheitskeimtragenden Fliegen und Schnaken. FLIT ist sauber, zuverlässig und handlich im Gebrauch.

Vernichtet alle Hausinsekten.

FLIT vernichtet auch Wanzen, Küchenschaben und Ameisen. Es dringt in alle Risse und Spalten, wo Insekten nisten und brüten. Bestäube die Kleider mit FLIT! FLIT tötet die Motten und stoffressenden Larven. FLIT, mittels Zerstäuber angewendet, verursacht keine Flecken.

Ein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Insekten-Vertilgungsmittel.

FLIT ist das Ergebnis jahrelanger Versuche bekannter Insektenforscher u. Chemiker. FLIT ist unschädlich für den Menschen. FLIT ersetzt die bisher gebrauchten Mittel, da es alle Insekten rasch und sicher vernichtet.

Kaufen Sie noch heute eine FLIT-Packung nebst Zerstäuber! Ueberall erhältlich.

FLIT ½ Blechpackung mit Mundzerstäuber R. M. 2.50, 1/1 Blechpackung R.M. 3.75, Doppelpackung R. M. 6.50, Großpackung R. M. 19.—, Handzerstäuber R. M. 2.—, Kombinierte Packung (enthalt. 1/1 Blechpackung nebst Handzerstäuber) R. M. 5.50.

FLIT

vernichtet Fliegen, Schnaken, Wespen, Motten, Wanzen, Flöhe, Küchenschaben

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

Abteilung Spezialprodukte / Hamburg 36

Flit- Niederlage und Großverkauf Carl Herzog, Karlsruhe i. B. Telefon 2807 Werderstr. 85

Mifa

59-64-79-90-100 M usw.

Bequeme Wochen- und Monatsraten

Mifa-Fabrikverkaufsstelle Karlsruhe Kaiserstrasse 229, Eingang Hirschstr.

Leiter: Wilhelm Ratzel.

Katalog auf Wunsch gratis

Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik!-

3. Juli 1927. PARIS: GRAND PRIX SIEGER: KAUFMANN auf Mifa

Autogaragen

aus Wellblech

Fahrradständer, Schuppen jeder Art.

feuersicher, zerlegbar, transportabel

Angebote u. Prospekte kostenlos. A1825

Gebr. Achenbach G. m. b. H.

Eisen- und Wellblechwerke, Weidenau/Sieg. Postfach 318

Vertr.: Eduard Mahlmann, Karlsruhe, Draisstr. 9. Tel 4224

Ein wertvolles Orientierungsmittel für jedermann ist die

Neue Verkehrskarte von Deutschland

Größe 84×110 cm, entworfen von Prof. Dr. H. Haack im Verlag Justus Perthes Gotha.

Die sehr klare und übersichtliche Karte ist unentbehrlich für Büro und Heim und für alle Behörden.

Zum Preis von nur 1 ℳ (Ladenpreis 3.50 ℳ) ist die Karte zu beziehen durch die Badische Presse, Karlsruhe, sowie durch unsere Agenten, Träger und Verkäufer. Der Versand nach auswärts erfolgt gegen Einsendung von 1.20 ℳ (einschließlich Porto und Verpackung) Postscheckkonto Karlsruhe 8359.

Apfelwein, das bekömmlichste u. billigste Volksgetränk.

STADTGARTEN

FIDELITAS

Mittwoch, den 13. Juli, nachmittags von 4—6½ Uhr:
Konzert der Polizei-Kapelle! 17498

Operette im Konzerthaus

Heute 7¾ Uhr zum letzten Male
Die Teresina
Morgen: DER ORLOW. 15803

Karten b. Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werderstr., Brunnert, Kaiserallee, Verkehrsverein, Rathaus, Konzerthauskasse u Telefon (7260) zu ℳ 1.50 - 5.50

Abbruchmaterial.

Zirka 100 cbm Bauholz in allen Längen und Stärken, so gut wie neu, 20 Zimmertüren, Glasabschlüsse, Glastore für Garagen und Werkstätten, große Bogentore, Schiebetore, Werkstättetüren, eiserne und Holzfenster, Fußbodenriemen, Schalbretter, Glasdachrahmen, Sprosseneisen für Glasdach, Drahtglas, Träger 22 N P 8 m, 5 m und schwächere Profile in verschiedenen Längen, Eisenbahnschienen als Gartenpfosten, Ober- oder Unterlager, 3000 glasierte Falzziegel, 2000 Flachziegel, 120 qm Schiefer u. v. a. m. Pflastersteine u. Backsteine. (15845)

Abbruchunternehmung Friedr. Phil. Mehl
Karlsruhe. Gartenstr. 66. Telefon 3978.

Für Bauunternehmer.

Umständehalber zu verkf. 2000 neue Schmiedebauklammern, 100 Gerüstketten, fahrbare Doppelzylinderpumpe mit Saugschlauch, Standrohre mit Schlüssel, Hanfschläuche, Muldenkippwagen ¾ cbm, Schienengleis 65 + 70 Profil, 600 mm Spurweite, Drehscheibe, Weichen und Bögen, fast neu, 50 neue Baustangen, zirka 36 lfdm. Hausteinsockel (roter) 1 m hoch. (15849)

Abbruch- u. Tiefbauunternehmung Friedr. Phil. Mehl. Karlsruhe. Gartenstr. 66. Telefon 3978.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Juli 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich im **Pfandlokal, Herrenstr. 45a,** hier, geg. bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 **Bücherschrank, 1 runder Tisch, 2 Stühle, 1 Klubsessel, 1 Diplomat.-Schreibtisch, 1 Damenkleid, 1 Sekretär, 1 Klavier.** (15873)

Karlsruhe, den 11. Juli 1927.
Freiseis, Gerichtsvollzieher.

Konkurs-Ausverkauf.

Jeden Mittwoch im Monat Juli und zwar vormittags von 9—11 Uhr verkaufe ich in einem bei der Firma Felix Kühnel, Papiergroßhandlung, Gottesauerstraße 6, gemieteten Lagerraum aus der Konkursmasse eines Zigarrengeschäfts größere Posten
Tabakwaren jeder Art.
Günstige Gelegenheit f. Wiederverkäufer und Wirte. (15783)
Der Konkursverwalter. Dr. K. Waerther, Rechtsanwalt.

Evang.
Töchterpensionat

Frau Pfarrer Monnerat Estavayer (Neuenburgersee) Schweiz. Luftkur (Seebäd.) Erstkl. Unterr. Französ. etc. Musik etc. ℳ 500.— Viertelj. Prosp. Zahl. Ref. (A1830)

Fremdenzimmer

Ueberlingen a. See, in Villa a. See gelegen. Angenehmer
Ferienaufenthalt
Mayer-Münkel, Ueberlingen, Bahnhofstraße 15. Villa Munding.

Wenig gef. **Damenrad** geg. gleichw. **Herrenrad** zu tauschen gef. (B633) Damaschkestraße 13.

Immobilien

Gelegenheitskauf!

Villenart. Einf.-Haus in Vorort v. Karlsruhe, 5 Zimmer, Bad, Einf., 16 ar Garten, 3 Baupl., 40 tragbare Obstbäume, 23 000 ℳ. Anzahl. 10 000 ℳ. Angebote an (B662) **Postfach 179. Karlsruhe.**

Einfamilien-Villa

in bester Weststadtlage, mit 8 Zimmer, Zentralheizung, Garten u. a. Komfort, zum Preise von Mk. 50 000 zu verkaufen. Näh. durch **A. Fahrner,** Immobilien, Douglasstr. Nr. 10. Telefon 2952. (15837)

Kur-Hotel

am Bodensee, für Erholungsheim geeignet, 74 Betten. Pr. Mk. 200 000. Anz. 60—70 000 ℳ.

Hotel

im nördl. Schwarzw., 18 Zimmer. Preis 50 000 ℳ. Anz. 20 000 ℳ.

Kurhaus und Erholungsheim

im württ. Schw. b. Freudenstadt, 12 Zimmer, Warmwasserheizung ꝛc. Preis ℳ 60 000. Anz. ℳ 30 000.

Pension und Restaurant

in Baden-Baden, 16 Zimmer. Preis ℳ 65 000. Anz. ℳ 25 000.

Kurhaus

i. Schwarzwald, 11 Zimmer. Preis ℳ 40 000. Anz. ℳ 12 000.

Kaffee

b. Karlsruhe, schöne Lage ℳ 30 000.

Kaffee m. Weinwirtschaft

1908 erb. Preis ℳ 17 000. Anz. 12 000.

Wirtschaft

b. Pforzheim. Pr. 26 000 Mk. Anz. 4000 Mark.

Hofgut

52 ha, arrondiert, Bodenseegegend, 11 Zimmer, el. Licht u. Kraf. Preis 125 000 ℳ. Anz. n. Vereinbarung.

Hofgut

21 Morgen arrond., besteh. aus 6 Morg. Feld, 4½ Morgen Wald, 6 Morg. Wiesen, 4½ Morgen Reben, 400 Obstbäumen, Wohnhaus, 9 Zimmer usw., große Oekonomiegeb., el. L. usw., einschl. leb. u. tot. Inv. Preis ℳ 38 000. Anz. ℳ 10 000.

Geflügelfarm

500 ha arrond., Wohnhaus, 7 Zimmer ꝛc., einschl. Inventar. Preis ℳ 32 000. Anz. ℳ 9500.

Bäckereianwesen

5 Zimmer, Einfahrt. Pr. 24 000 Anz. n. Vereinb.

Mühlenanwesen

im Renchtal, m. Garten, Wasserkraft. Preis Mk. 20 000. Anz. 8000 ℳ.

Villa

in Enzberg, m. schönem Garten, 9 Zimmer, Bad. Preis Mk. 23 000. Anz. 5000 ℳ, steuerfrei. Rest kann bis 30 Jahre stehen bleiben.

Villa

in Ettlingen, 7 Zimmer, Bad, Balkon, Veranda ꝛc. Größe 9,54 Ar. Preis 35 000 ℳ. Anz. n. Vereinbarung (17496)

Villa

in Karlsruhe, ruh. Lage, 20 Z. mit Garten. Pr. 45 000 ℳ Anz. 10 000 ℳ.

Villa

in Herrenalb. Anwesen eignet sich für Errichtung eines Cafés ꝛc., 11 Zimmer, Veranda el. Licht. groß Garten m. 18 Bäumen. Preis 35 000 ℳ. Anz. 12 000 ℳ. (17496)

Rudolf Speidel Mathystr. 17, Ecke Karlstraße, Telefon 4660.

Gutgehend. **Geschäft** am liebsten Kolonialwaren, in Mittelbaden, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. D9949 an die Badische Presse.

Villa in Ettlingen zu verkf. weg. Wegzug, 7 Z., Diele, Bad, Gart. usw. Anzahlg. 12—15 000 ℳ. Angeb. an **Postfach 179, Karlsruhe.** (B661)

Kaufgesuche

Kaufe **Kamera,** 13×18, nicht unt. F:5. (B599) **Becker,** Maxaustr. 28.

Betten und Schränke, Diplomatenschreibtisch von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B9952 an die Badische Presse.

Opel

4/16, 3—4-Sitz., guterh. od. ähnliche Wagen geg. Kasse gesucht. Preisangebote u. Nr. B9950 an die Badische Presse.

10/12 PS
Drehstrom-Motor mit Anlasser (kompl.), gesucht. **Gustav Daubenberger, Karlsr.,** Kriegsstraße 230. Tel. 5934.

Krankenfahrstuhl

zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Nr. D9999 an die Badische Presse.

Herren-Kleider

geg gute Bezahlg zu kauf. ges. Ang unt. Nr. 15777 an die „Badische Presse."

Alte Kartoffeln

zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. O9966 an die Badische Presse.

Heiratsgesuche

Heirat.

Jung. Herr, in sicherer Stellung, 30 J., kath., wünscht Anschluß, an charakterv., nettes, geb. Fräulein, im Alter von 22—28 Jahren, zwecks spät. **Heirat.** Angeb. m. möglich mit Bild, das wieder zurückgeht, unter Nr. E9953 an die Badische Presse.

Kapitalien

300 Mark

v. mittl. Beamten geg. hohen Zins u. 5fache Sicherh. auf 6 Mon. zu leihen ges. Ang. u. Nr. S9958 an die Bad. Pr.

Suche sofort
2—3000 Mark
auf gute Sicherheit, evtl. als **stiller Teilhaber.** Angebote unt. Nr. 17508 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Vertreter

von Eiergroßhandlung sofort gesucht. Bei Kond., Kolonialw. und Händlern gut eingef. Herren wollen sich melden unter Nr. 15797 an die Badische Presse.

Zuverlässiger
Packer

bewandert im Kistenpacken, gesucht. (17500) **J. Langs Buchhandlung** Waldstraße 13.

Hausbursche und Küchenmädchen

per sofort gesucht. 15707 **Darmstädter Hof.**

Kutscher

ledig, stadtkundig, findet **Stelle.** Fasanenstraße 4. (B611)

Weiblich

Tüchtige Friseuse

auf 15. Juli od. 1. Aug. gesucht. Angebote u. Nr. R9981 an die Bad. Pr.

Servierfräulein das Hausarb. mit übernimmt, sofort gesucht. Zu erfr. u. Nr. W9947 in der Badischen Presse.

Heute letzter Tag

Saison-Ausverkauf

Benützen Sie die günstige Kaufgelegenheit

BURCHARD

Atlantik - Lichtspiele

Kaiserstr 5 (am Durlacher Tor) Tel. 5448.

Des großen Erfolges
wegen verlängert bis einschl. Donnerstag
Ein Hundeleben
4 köstliche Akte mit Charles Chaplin!

Dazu: **Der Wilderer!**
Ein wirklich hervorragendes äußerst spannendes Hochgebirgsdrama in 5 Akten. 15877

Der sensationelle Erfolg der letzten Spieltage zeigt uns, daß die hohe Qualität die es Programmes erst jetzt recht bekannt geworden ist. Leider können wir dasselbe jedoch nur noch 3 Tage **Dienstag, Mittwoch** und **Donnerstag** hier behalten.

Tücht. **Schneiderin** sofort für einige Tage in Haus gesucht. (B618) **Esser, Draisstr. 12.**

Stadion Durlach.

Tüchtige **Restaurations-Köchin, Küchenmädchen, Servierfräuleins** für ständig und solche für Aushilfe sofort gesucht. Sich vorstellen im **Stadion.** (18833)

Küchenmädchen

gesucht. Zu erfragen im **Klapphorn,** Amalienstr. Nr. 14a. (15835)

Tüchtiges, ehrliches
Alleinmädchen

od. **Stütze,** an selbständ. Arbeiten gewöhnt, f. kinderlos. Haushalt gesucht auf 15. Juli od. 1. Aug. Koch-Kenntnisse Beding. Waschfrau wird gehalten. **R. Wiegand, Neckarau (Mannheim).** (3327a)

Haushälterin selbst., zuverl., für kl. Haushalt sofort gesucht. Vorstellung nur 1—2 u. 7—8 Uhr. August-Dürrstraße 2, part., lks. B654

Kindergärtnerin oder Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen, zu 2 Kindern (6 u. 2½ Jahre) für nachmittags gesucht. Vorzustellen zwischen 1 u. 3 Uhr. **Frau Walter Maas,** Friedenstr. 8, 1. Stock. (15815)

Alleinmädchen

welches selbst. kochen kann, sofort od. auf 1. August gesucht. (15791) **Vorholzstr. 36,** 2. Stock.

Tüchtiges, älteres
Mädchen

gesucht. Zu erfragen unter Nr. 15851 in der Badischen Presse.

Mädchen

das selbständig kochen kann, auf 15. Juli oder 1. August gesucht. Zeugn erforderlich. 17503 Näh. **Erbprinzenstr. 24.**

Für sofort od. 15. Juli fleiß. **Mädchen,** das koch. kann u. alle Hausarbeit versteht, gesucht (B607) Herrenstr. 14, 3. Stock.

Junges ehrl. **Mädchen** (15—16 Jahre), das zu Hause schlafen kann, sofort ges. Vorzust. Weinbrennerstr. 16, III, l. B657

Zuverlässig. Mädchen mit guten Zeugnissen per 15. od. später in kleineren Haushalt gesucht. Vorzustell. 8—11, 2—5 Uhr: **Zahnarzt Dr. Mansbach,** Ritterstr. 6. (B470)

Für unsere von der Industrie, Landwirtschaft, sämtl. Gewerbetreibenden dringend benötigten Spezialapparate, die nach jeder Richtung hin bestens begutachtet sind, **suchen wir** möglichst **per sofort** einen tüchtigen (A1967)

Generalvertreter

dem Gelegenheit geboten wird, sich durch Fleiß eine durchaus sichere Existenz zu gründen. Neben einem ständig steigenden guten Einkommen (anfangs ca. 1200 ℳ monatl.) wird Propagandaunterstützung geboten. Bewerber, die über Organisationstalent und für die Einrichtung über ein Kapital von ca. 1000 ℳ verfügen, wollen sich melden unter **12672** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.**

Vertreter, auch Damen

zum Vertrieb von
Kaffee, Kakao und Tee
an Verbraucher gesucht. A1966
Uebersee-Import G.m.b.H.
Bremen, Schließfach 484.

Perfekte
Friseuse und Maniküre
ab 18. ds. Mts. gesucht. (15827)
G. Wirsing, Kaiserpassage.

Ordentliches
Mädchen

oder unabhängige Frau tagsüber gesucht. (17510) Ettlingerstr. 1, IV.

Stellengesuche

Einfaches Fräulein sucht Stellung zum Servieren od. Büfett. Angebote unter Nr. O9989 an die Badische Presse.

Küchenmädchen brav, ehrlich u. fleißig, sucht Stelle bis 15. Juli od. später. Angebote u. Nr. L9986 an die Badische Presse.

Tüchtiges, kräftiges
Mädchen

22 J. alt, an selbständ. Arbeiten gewohnt, sucht baldigst Stellung in bess. Hause. Gute Zeugnisse u. Kochkenntnisse vorhd. Angebote u. Nr. K9960 an die Badische Presse.

16jährig. **Mädchen** sucht **Tagesstelle zu Kindern.** Angebote u. Nr. G9982 an die Badische Presse.

Fleißige, kräft., saub., ehrliche Frau sucht **Beschäftigung im Putzen größerer Lokale.** Beste Zeugnisse u. Empfehlg. Angebote u. Nr. K9985 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch

Herrschaftswohnung

4 gr. Zimmer m. Balk., 2 Mansarden, Bad und Zubehör, Kaiserstr., II., gegen 3 Zimmerwohng. **zu tauschen gesucht.** Angebote unter Nr. P9839 an die Badische Presse.

Tausche meine 2 Zim.-**Wohnung** gegen ebensolche, evtl. größ. Einzimmerwohnung. Angebote unter Nr. S9968 an die Badische Presse.

Wohnungstausch.

Suche in Mannheim schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche, Baderaum, Speisekammer und el. Licht. **Biete** in Karlsruhe gleiche Wohnung in sehr schöner Lage. Angebote unter Nr. 15199 an die Badische Presse erbeten.

Zu vermieten

2 Zimmerwohnung

nur gegen Vordringlichkeitskarte zu vermieten. Ausführl. schriftl. Angebote unter Nr. T9369 an die Badische Presse.

Schöne, helle
Werkstatt
mit 2 Büros, f. ruhig., saub. Betrieb sofort zu vermiet., evtl. auch als Lager (Oststadt). Angebote u. Nr. D9979 an die Badische Presse.

An alleinst. Herrn oder Dame
Laden mit Zimmer
(bish. Gemischt-Waren-Geschäft, bei Abn. von 4—500 ℳ) zu verm. Angebote unt. Nr. X9948 an die Badische Presse.

Beschlagnahmefreie, gr.
4 Zimmerwohnung

mit allem neuzeitlichen Komfort, Weststadt, an nur kleine, ruhige Familie, auf 1. Oktober zu vermieten. Angebote unter Nr. F9956 an die Badische Presse.

7 Zimmer-Wohnung

tauschlos, modern eingerichtet, zentral gelegen, sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 15875 an die Badische Presse.

Zimmer mit Kost an sol. Arbeiter zu vm. Ettlingerstr. 21, pt. B556

In Stadt, N. Karlsruhe, sind ab 1. Aug. 2 bis 3 beschlagnahmefreie
Zimmer
sep. Eing., für gewerbl. Zwecke geeignet, evtl. auch als Wohnung zu vermiet. Bahnhofsnähe. Angebote unter Nr. T9994 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

auf 1. Aug. zu vermiet. **Augartenstr. 4, 3. St.** (B622)

Zimmer mit Kost an sol. Arbeiter zu vermiet. Kreuzstr. 16, II. (B578)

Schön möbliertes **Balkonzimmer** sof. zu verm. Zu erfrag. **Gottesauerstraße Nr. 18, 4. Stock.** (B623)

Colosseum-Garten

Jeden Tag:
Konzerte! 17528
Eintritt frei! Eintritt frei!
(Bei ungünstiger Witterung im Saal).

Residenz-Lichtspiele Waldstr.

Nur noch **3** Tage!
Der schönste aller Operettenfilme
der heitere Saisonschlager das Tollste vom Tollen
Die keusche Susanne
Geheimnisse einer schönen Sünderin
Nach der gleichnamigen Operette von **Jean Gilbert in 6 Akten.**
Der Schnaps und die verdammte Liebe
Komödie.
Die Wüste am Meer 15857
Von Vogelzug und Falknerei
Der Narr und sein Kind
Nach dem Roman „Jans Heimweh" von Selma Lagerlöf
Von der Zensur für Erziehung und Unterricht als künstlerisch anerkannt.
Trianon - Wochenschau.

Residenz-Lichtspiele Waldstr.

Leeres, helles
Zimmer

ca. 23 qm, Vorderhs., 2 Tr. hoch, in d. Weststadt gel., zum Einst. v. Möbeln od. dergl. zu verm. Näheres b. O. Schneider, Zirkel 25a, Eckladen. (B649)

Möbl. Zimmer, sehr schöne freie Lage, ohne Gegenüber, m. Klavierben., zu verm. (B198) Sofienstr. 95, 4. Stock.

Gut möbl. sep. Zimm., 1—2 Betten, mit oder ohne Pension zu vermieten. (B646) Rüppurrerstr. 32, part.

Gut möbl. Zimmer mit Kaffee u. el. Licht, sof. an bess. Herrn zu verm. 25 Rm. monatl. ohne Bed. Anz. 1—3 U. **Roonstraße 18, part.**

Frdl. Zimmer an berufst. Hrn. od. Frl. auf 15. Juli zu vm. (B609) Dorfstr. 27, III, rechts.

Gut möbl. Zim. sof. o. später zu verm. (B653) Wilhelmstraße 61, IV.

Im Zentr. gut möbl. **Zim.,** zu vm. **Schwinn,** Erbprinzenstr. 4. (B610)

Amalienstr. 9, II, ist ein gut **möbl. Zim.** mit el. L. zu verm. (B614)

Gut möbl. ger. **Zimm.** mit 2 Fenst., el. L., an sol. Hrn. z. vm. (B601) Hirschstr. 68, 1 Treppe.

Zimmer, hübsch möbl., b. ruh. Leut., an sol. H. sofort zu verm. (B625) Kronenstr. 27, III., r.

Möbl. Zimmer, el. L., sofort zu verm. (B638) Scheffelstr. 68, IV, lks.

Nähe Bahnhof ist sof. ein schön möbl. **Zimmer** mit el. Licht zu verm. Marie-Alexandrastr. 23, 1. Stock, rechts. (B413)

Möbliertes Mansardenzimmer sofort zu verm. **L. Engelhard,** Gartenstr. 11, Hth. III. (B632)

Gemütl. sonn. **Part.-Z.** sofort zu verm. (B627) Vorholzstraße 56, rechts.

Mans.-Zimmer, möbl., zu vermieten. (17525) Schützenstraße 55, II.

Möbl. Zimmer separat. Eing., evtl. a. Wohnz., per sof. od. spät. z. vm. Durlacherallee 29a, II l. (B656)

In Stadt, N. Karlsruhe, findet älterer Herr oder Dame angenehm. **Heim,** 2—3 Zimmer, ab 1. Aug. od. später verfügbar. Angebote unt. Nr. W9997 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Werkstätte

zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. Q9991 an die Badische Presse.

Junges, kinderl. Ehep. sucht auf sof. od. später **1—2 leere Zimmer mit Küche** zu mieten. Auf Wunsch kann Miete einige Mon. vorausbez. werden. Angeb. u. Nr. B9975 an die Bad. Pr.

Suche im Zentrum eine sonnige
4—5 Zimmerwohng.

frei, oder Tausch einer 5 Zimmerwohng. (17512) Ettlingerstraße 1, IV.

3—4 Zimmerwohnung Südstadt bevorz., v. kinderl. Ehep., Vorderhaus, part., gesucht. Angebote unter Nr. M9987 an die Badische Presse.

Ruhige Familie sucht **3 Zimmerwohnung.** Angebote unter Nr. D9954 an die Badische Presse.

Suche schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad gegen Tausch einer 2 Zimmer-Wohnung mit Mans. Angebote unter Nr. Y9974 an die Badische Presse.

Alleinst., ruh. Frau sucht geg. halbjährige Mietevorauszahlg. ein **leeres Zimmer und Küche.** Angebote unter Nr. D4 an die Badische Presse.

Junges Ehepaar m. 1 Kind sucht **1—2 Zimmerwohnung** Angeb. m. Preis u. Nr. B9977 an die Bad. Pr.

Zimmer

Sonniges Zimmer gesucht, auf 1. Aug., in ruhig. Lage, mögl. in d. Nähe von Wald od. fr. Feldern, Klavierbenützg. erw. Mäßig. Preis. Angebote unt. Nr. C9978 an die Badische Presse.

Reinl., sauberes, möbl.
Zimmer

mit Kaffee, in gut. Hause von jg. Zeitungsf. sof. evtl. pro 15. Juli gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 15855 an die Badische Presse.

Ein großes, leeres
Zimmer

in guter Lage per sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. X9998 an die Badische Presse.

Wer könnte Frl. mit guterz. 13jähr. Bub ein **Heim** bieten? Möchte neb. mit Frau alle Hausarb. gehn helfen. Auf hohen Ziel wird nicht gesehen. Grollt u. Wäsche wird gestellt. Angebote u. Nr. S9988 an die Badische Presse.

5-6 Zimmer-Wohnung

in bester, freier Lage Hardtwald- oder Stadtgartenviertel, gesucht. Tauschwohnung kann gegeben werden. Auch wird evtl. auf Miete einer Einfamilien-Villa mit Vorkaufsrecht reflektiert. Angebote u. N. V. 298/A1972 an die Bad. Presse.

2 helle Zimmer

in zentraler Lage gegen hohe Miete per 1. Sept. gesucht. Angebote erbeten an **M. Hirschmann,** Karl-Friedrichstraße 16, III. (B628)